



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Auflage: 67.500 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

URLAUB NEU ERLEBEN-

mit Wohnmobilen von



Ihr mobiles Zuhause für den Urlaub lässt keine Wünsche offen.



Sie haben
INTERESSE?

Dann schauen Sie auf
unserer Homepage vorbei
oder vereinbaren Sie mit uns
ganz unverbindlich einen
Termin für eine
Besichtigung.



**KFZ-TECHNIK
HAUSLEITNER GmbH**
Gewerbstraße 3
8184 Anger
T: 03175/22 400
E: office@kfz-hausleitner.at
www.kfz-hausleitner.at

SWISS MADE



**königs
hofer**

03337 23 47 - VORAU

www.juwelier-koenigshofer.at



SEIT 1858



JAGUAR
Special Edition

€ 850,-

HAGELSCHADEN?

REPARIEREN WIR PERFEKT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



Info: Rückseite



Obersaifen 256 | 8225 Pöllau
Tel.: 03335 / 46683
www.kfz-tobisch.at



**SO
gesehen...**

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor dem Gesetz sind alle gleich!?

Die Mühlen der Justiz mahlen langsam – aber mahlen sie auch für alle gleich? Langsam jedenfalls, jüngstes Beispiel ist der Korruptionsprozess gegen Ex-Finanzminister Grasser.

Die gesamte Verfahrensdauer durch alle Instanzen betrug sechzehn Jahre. Er wurde rechtskräftig zu vier Jahren Haft verurteilt, weil er Millionen an Provision im Zuge des zu billigen Verkaufs von staatseigenen Wohnungen erhalten hat. Der Staat hätte zusätzlich 12,7 Millionen Euro Schadenersatz von Grasser erhalten sollen und 7,9 Millionen fordert noch das Finanzamt an Steuerrückständen.

Wohl auf Anraten seines Anwaltes Dr. Ainedter hat er kurz vor Haftantritt Privatkonkurs angemeldet, um sich seiner Schulden zu entledigen – je nach Verfahrensablauf kommt es hier zu einer Entschuldung nach drei bis fünf Jahren (dass man in diesem Zeitraum auf das Existenzminimum gepfändet wird, wird Grasser im Gefängnis wohl nicht stören, der Zeitpunkt ist also genial gewählt) – zumindest die Schadenersatzforderung des Staates könnte aber trotz Privatkonkurs aufrecht bleiben. Grassers Anwälte werden es aber richten und darauf achten, dass es ihm im Gefängnis an nichts fehlt und ihn bald mit Fußfesseln von dort rausholen.

Ihm wird danach die eine oder andere Stiftung im Ausland wieder einfallen und sich danach ein schönes Leben machen – nachgewiesen wurde Korruption nur in der Causa BUWOG. Hier gab es viele weitere Deals, wie der Eurofighter-Ankauf, Verkauf oder Teilprivatisierung von Staatsunternehmen usw., Ob hier alles korrekt ablief?



Mit guten Kontakten und Geld für gute Rechtsvertreter lassen sich die Gesetze scheinbar ganz gut zurechtbiegen. Schlimmer ist der neueste Trend, auch in Europa: Es wird versucht, aufstrebende PolitikerInnen mit Gesetzen auszuschalten. In Rumänien wurde die Präsidentenwahl am 24. November letzten Jahres vom Verfassungsgerichtshof annulliert. Der parteilose, als rechts geltende Politiker, Georgescu, erreichte die relative Mehrheit. Eine von der Opposition verlangte Neuauszählung der inländischen Stimmen wurde durchgeführt und bestätigte das Ergebnis. Letztlich wurde ihm vorgeworfen, die Höhe und Quelle für seine Wahlkampfkosten (hauptsächlich über TikTok) nicht korrekt bekanntgegeben zu haben, was er bis heute bestreitet. Aufgrund einer Sperre durch den politisch besetzten Verfassungsgerichtshof durfte er bei der Wahlwiederholung im Mai gar nicht antreten, die Proteste der Bevölkerung waren enorm.

Ähnliches passiert derzeit in Frankreich: die für die Präsidentenwahl 2027 in Umfragen vorne liegende rechtsnationale Politikerin Le Pen darf aus heutiger Sicht, aufgrund eines Gerichtsurteiles, nicht als Kandidatin antreten. Es wird ihr vorgeworfen, dass sie mit EU-Geldern, welche für MitarbeiterInnen des Europaparlamentes vorgesehen waren, die Löhne von MitarbeiterInnen ihrer Partei bezahlt haben soll. Sie bestreitet dies, doch ein Urteil über den Einspruch wird nicht vor Mitte 2026 erwartet. Bis dahin darf sie sich nicht als Kandidatin aufstellen lassen und eine Aufstellung wird folglich nicht mehr möglich sein. Auch in Amerika wurde mit Prozessen von lange zurückliegenden Anschuldigungen pünktlich vor den Präsidentenwahlen versucht, Trump eine Kandidatur zu untersagen, scheitere aber damit knapp.

In der „demokratischen“ Türkei wurde der Erdogan-Rivale Imamoglu aufgrund von Korruptionsvorwürfe festgenommen. Er galt als aussichtsreichster Konkurrent bei der nächsten Präsidentenwahl gegen Erdogan. Viele BürgerInnen gingen auf die Straße und protestierten erfolglos gegen die Festnahme. Ein Aufschrei von europäischen PolitikerInnen gegen dieses Vorgehen war bislang kaum zu vernehmen.

In Deutschland wurde die in Umfragen vorne liegende AFD, vom Bundesamt für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft, die Folge könnte ein Verbot der Partei sein. Man bekommt den Eindruck, dass die derzeitigen politischen Akteure vermehrt versuchen mit Hilfe von Gerichten und Gesetzen am Ruder zu bleiben.

Dem obersten Souverän in einer Demokratie, dem Wähler, sollen nur noch entsprechende KandidatInnen zur Auswahl stehen.

Es freut mich jedenfalls, dass Sie die Kikeriki zum Lesen gewählt haben und wünsche viel Spaß damit

Thomas Tobisch, Herausgeber ■

NEU

**DOPPELT soooooo GROSS!
DOPPELT soooooo viel AUSWAHL!**



Kette 14,95
Tasche 49,95
Kleid 189,95

Tasche 49,95
Jacke 99,95
Kleid 199,95

Fliege mit Stecktuch 54,95
Hemd 59,95
Gilet 149,95
Anzug-Hose 119,95
Anzug-Sakko 299,95



festl. Dirndl 299,90

Tr. Hemd 89,90
Hose (BW-Stretch) 119,95
Tr. Gilet 189,90
Tr. Janker (Stretch) 349,-

Kd. Lederne (Wildbock) ab 119,90
Kd. Jersey-Janker ab 199,90

Stutzen 29,90
Tr. Schuh 109,95
Tr. Gilet 189,90
Lederne (Wildbock) 279,90
Tr. Jersey-Janker (sowie 2. Modell mit Lederbesatz) 349,-

Ihr Trachten- & Modehaus

MODEN·POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at





Meine Freunde

Mein Freund Sakura



Sakura bedeutet im Japanischen Kirschblüte. Die Kirschblüte war das Symbol des Ritterstandes der Samurai. Die Aspekte der Schönheit und der Vergänglichkeit standen dabei im Mittelpunkt: Ohne Früchte zu tragen lebt die japanische

Kirschblüte nach längerer Reifezeit einzig für das wenige Tage im Jahr andauernde Erblühen, um danach, sich sanft vom Ast lösend, tänzelnd zu Boden zu schweben. Die Samurai kamen dadurch zur Erkenntnis, ein Leben in Würde, Schönheit und Aufrichtigkeit zu führen und sich vom Leben, auch wenn es nur kurz währt, mit erhobenem Haupt und tänzelnd zu verabschieden.

Ich glaube, dass kein Mensch das Leben verstehen kann. Der Mensch ist ja auch nicht geboren um das Leben zu verstehen, sondern um es zu leben! Der großartige Paulo Coelho schrieb dazu sinngemäß, dass, wenn eine Person stirbt, sie mit ihrer Vergangenheit, ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft verschwindet. Viele Menschen starben oft auf überraschend leichten Wegen. Die, die starben, hatten Ziele und Träume. Genauso wichtig sind Eltern, Geschwister, Familien, Geliebte, Menschen, die dir wichtig sind. Sie vertrauen und helfen einander. Das Band zwischen Menschen wird immer stärker, je mehr Zeit vergeht. Das ist der Grund, warum das Abschiednehmen von ihnen so weh tut: Weil sie dir wichtig sind! Freude und Ärger, Lust und Trauer bewohnen uns abwechselnd, genau wie Tag und Nacht, Leben und Tod. Bereits seit meinem 14. Lebensjahr, als ich als einer der jüngsten Judoka des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld in der seir. Landesliga für den TSV Hartberg kämpfte, bewunderte ich die Lebenseinstellung der Samurai. Und als ich im „zarten Alter“ von 17 Jahren die Ehre hatte, unter der japanischen Judolegende, Olympiasieger und zweifachem japanischem Meister, Isao Okano trainieren zu dürfen und er mir unmissverständlich erklärte, dass jede Technik, jede



Bewegung mit dem Prinzip der größtmöglichen Wirkung im Einklang stehen soll und daher nicht nur die körperlichen, sondern im gleichen Maße die geistigen Kräfte zu beachten sind, wurde mir klar, dass Judo nicht allein ein Sport, sondern ein Lebensprinzip darstellt, welches sich zu leben lohnt! Auf dem Foto sind von links nach rechts mein bester Trainingspartner Josef „Joe“ Höttlinger, Isao Okano und ich – mein Judo-Kampfname war 'Hucky', besser bekannt als Huckleberry Finn, der erfolgreichsten Romanfigur von Mark Twain, zu sehen.

Die Kirschblüte lehrt uns so sorglos zu sterben, wie man geboren wurde und das Leben leichtfüßig auf den Rändern der Zeit tanzen zu lassen, wie Tau an der Spitze eines Blattes (Rabindranath Tagore). Wir Europäer laufen immer so krampfhaft herum und wir glauben, immer alles wissen zu müssen. Ein Samurai sah nicht die Anzahl der Techniken als sein wichtigstes Talent an sondern erkannte, dass alles, was man benötigt, ganz einfach die Kraft ist, niemals aufzugeben, denn so lange man nicht aufgibt, wird es auch eine Lösung geben! Und noch etwas Entscheidendes lernte ich durch Judo: Das Sanfte wird sich immer gegen das Harte durchsetzen! Ein großer, starker Ast eines Baumes bricht unter der Last von Naturgewalten (starker Schneefall, starker Sturm) ab, der Weidenbaum hingegen wirft die Last des Schnees sanft ab, um sich danach wieder in voller Größe zu erheben!

Sakura lehrt uns auch, dass wir nicht ewig auf dieser Erde leben werden und daher unsere wertvolle Zeit nicht mit Jammern und Klagen vergeuden sollen oder sich mit Sachen zu quälen, welche man nicht ändern kann oder ständig in der Furcht von einer Enttäuschung zu leben. Prinzipiell ist das Leben ja nichts anderes als eine Reise, die man irgendwann einmal begonnen hat, zu Ende zu bringen und dabei auf folgende Grundsätze, die schon Plato kannte, halten sollte: „Denken, was wahr, fühlen, was schön und wollen, was gut ist: darin erkennt der Geist das Ziel des vernünftigen Lebens!“ ■



Wir laden Sie ein

- Schreiben Sie uns!
- Schicken Sie Fotos!

redaktion@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 171 14 98

Obersaifen 256, 8225 Pöllau

EINLADUNG ZUM HAAS BAUBERATUNGSTAG: INSPIRATION & INFORMATION RUND UMS BAUEN AM 14. JUNI 2025 BEI HAAS FERTIGBAU



Am **Samstag, den 14. Juni 2025**, lädt **Haas Fertigbau** alle Bauinteressierten zum Haas Bauberatungstag ein. Von **10:00 bis 16:00 Uhr** erwartet BesucherInnen am Firmenstandort in **8263 Großwilfersdorf, Radersdorf 62** ein abwechslungsreicher Informationstag rund um das Thema nachhaltiges Bauen.

Der Haas Bauberatungstag bietet eine ideale Gelegenheit, sich persönlich und unverbindlich über moderne Fertighauslösungen zu informieren. Ob Einfamilienhaus, oder Bungalow – das Expertenteam von Haas steht für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Gäste erhalten spannende Einblicke in die Planung, Fertigung und Umsetzung von Haas-Fertighäusern.

Haas ist Holzbauspezialist: Haas ist seit nunmehr über **50 Jahren** einer der führenden Holzbauspezialisten. Wir bauen Ihr Traum-Familienhaus ganz nach Ihren Wünschen. Individuelle Planung, kurze Bauzeiten sowie kompetente Beratung stehen dabei immer an erster Stelle.

Unsere Highlights für die BesucherInnen:

- Persönliche Beratungsgespräche zu allen Fragen rund ums Bauen
- Spannende Werksführungen: Erleben Sie hautnah, wie unsere Häuser entstehen
- Tipps und Infos zur Baufinanzierung – besonders wertvoll in herausfordernden Zeiten
- Hauskonfigurator: Gestalten Sie Ihr Traumhaus ganz individuell
- Virtuelle Erlebnisse: Mit der VR-Brille direkt durch Ihr zukünftiges Zuhause spazieren
- Exklusive Messeaktionen, die es nur an diesem Tag gibt!

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich bestens gesorgt – es erwarten Sie köstliche steirische Schmankerl und erfrischende Getränke. Auch unsere kleinen Gäste kommen nicht zu kurz: Eine Hupfburg sorgt für Spaß und Bewegung!

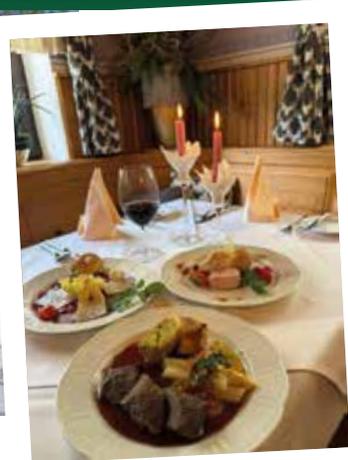
Weitere Informationen unter:

www.haas-fertigbau.at/beratungstag

Kontakt für Rückfragen: Haas Fertigbau Holzbauwerk Ges.m.b.H.
T +43 (0)3385 8200 | E-Mail: info@haas-fertigbau.at



MAIBOCK TRIFFT SPARGEL IM GASTHOF „ZUR KLAUSE“ IN RATTEN NOCH BIS 22. JUNI 2025 KANN MAN IM WIRTSHAUS „ZUR KLAUSE“ SPEZIELLE KREATIONEN VON WILDBRET GENIESSEN.



In der **Haubenküche von Monika Fasching Posch** haben Frühling und Frühsommer Einzug gehalten. Unter dem Motto Maibock trifft Spargel kreiert Haubenköchin Monika, Wildbret in feinsten Varianten. Die zarten, rosa gebratenen Nüsschen oder frühlingfeine Filets vom Maibock, ergeben mit den Beilagen wie Schupfnudeln, Brennesselstrudel, Spargelrisotto, Tomatenvinaigrette oder Rotweinschalotten in Orangensafterl, perfektioniert mit feinen Kräutern, ein besonderes Geschmackserlebnis.

Hat man Lust den Tag angenehm und ohne Stress ausklingen zu lassen, kann man auch gerne nächtigen.

Auch für Radfahrer ist der Gasthof eine ideale Einkehrmöglichkeit, liegt dieser doch direkt am Feistritzalradweg R8.



Tischreservierung & Telefon 03172/2448 oder 0664 / 503 59 20 höflichst erbeten. Mittwoch Ruhetag

Gasthof & Kulinarik für Jedermann

Filzmoos 32 | 8673 Ratten | 03173/2448 | www.gasthof-zurklause.at

Klimafit, digital, mobil:

Energierregion Weiz-Gleisdorf setzt mit KLAR! und LEADER neue Impulse & frischen Wind



Die Energierregion Weiz-Gleisdorf zeigt einmal mehr, wie zukunftsorientierte Regionalentwicklung geht: Mit frischem Wind im Vorstand, zwei neuen LEADER-Projekten sowie den Weiterführungen der KEM und KLAR! wird die Region konsequent weiter in Richtung Klimafitness, Digitalisierung und nachhaltiger Mobilität geführt. Neue Ideen treffen auf starke Umsetzungskraft – und das mit klarer Strategie, motivierten Gemeinden und einem Budget, das Wirkung zeigt. 684.900 Euro stehen in den nächsten drei Jahren für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung zur Verfügung, zusätzlich wurden bereits 1,6 Millionen Euro an LEADER-Projektvolumen ausgelöst.

Neues Gesicht, neue Perspektiven: Bettina Bauernhofer im Vorstand

Mit der einstimmigen Wahl von Bettina Bauernhofer, Bürgermeisterin der Stadt Weiz, zur neuen Obmann-Stellvertreterin bekommt der Vorstand der Energierregion nicht nur kompetente Verstärkung, sondern auch frische Ideen. „Es ist beeindruckend, was die Energierregion bereits erreicht hat. Ich freue mich sehr darauf, diese wichtige Arbeit künftig mitzugestalten“, so Bettina Bauernhofer.

Digitale Teilhabe & geteilte Mobilität: zwei neue LEADER-Projekte starten durch

Zukunft braucht Teilhabe – und genau dafür sorgen die beiden neuen LEADER-Projekte, die im Rahmen der Generalversammlung präsentiert wurden:

1. „Vital Digital: hoch 3“: Digitale Kompetenzen für ältere Menschen stärken – damit alle Generationen an der digitalen Gesellschaft teilhaben können.
Laufzeit: 01.04.2025 – 31.03.2027 | Volumen: EUR 75.321
Förderung: 80 %
2. „Gesamtregionales E-Carsharing – Teilen macht glücklich“: Ausbau des E-Carsharing-Angebots zur Förderung nachhaltiger, gemeinschaftlich nutzbarer Mobilität in der Region.
Laufzeit: 01.03.2025 – 28.02.2027 | Volumen: EUR 156.875
Förderung: 80 %

Obmann Christoph Stark freut sich über die Entwicklung des LEADER-Programms in der Region: „Für 13 eingereichte Projekte wurden bereits rund 800.000 Euro Förderung genehmigt – das spricht für die hohe Innovationskraft unserer Region. Auch die beiden neuen Projekte setzen hierzu die richtigen, starken Impulse“. KEM & KLAR! – Klimaschutz und Klimaanpassung gehen Hand in Hand ■

"Vital Digital": Beliebte Initiative ist wieder da



Bereits seit 2019 gibt es die beliebte Initiative „Vital Digital“. Durch diese wurde in der Energierregion Weiz-Gleisdorf bisher rund 600 Menschen im Alter von 60 Jahren und älter, einfach und nachhaltig die Teilhabe und damit der Zugang an der weiter zunehmenden Digitalisierung ermöglicht. Hierzu wurden direkt in den zwölf Gemeinden der Energierregion kostenlose Kurse und Workshops für EinsteigerInnen und Personen mit Grundkenntnissen angeboten.

Aufgrund der anhaltenden großen Nachfrage wird die Initiative nun im Rahmen von LEADER bis März 2027 fortgesetzt, wie Christoph Stark, Obmann der Energierregion Weiz-Gleisdorf, erfreut bestätigt: "Unsere erfolgreiche Digitalisierungs-Initiative ist endlich wieder da. Somit werden ältere Menschen der Region auch weiterhin ermutigt und dabei unterstützt, Teil der digitalen Gesellschaft zu werden."

Das gemeinsam mit dem Technik-in-Kürze-Team des Katholischen Bildungswerks weiterentwickelte Schulungsprogramm überzeugt mit Sicherheit nicht nur Bettina Bauernhofer, Obmann-Stellvertreterin der Energierregion: "Egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittene - durch das vielfältige Angebot ist für Jede und Jeden etwas dabei - und das völlig kostenlos." Zusätzlich zu den beliebten Einsteigerkursen für den Umgang mit Smartphones und Tablets warten Workshops zu unterschiedlichen Schwerpunkten: von Sicherheit im Internet über moderne Zahlungsmethoden bis hin zur Künstlichen Intelligenz. Im Projekt entstehen aber auch Broschüren zu den beliebtesten Schwerpunkt-Themen, die allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Die ersten Workshop-Termine wurden bereits fixiert - die Anmeldung nach dem „first come, first served-Prinzip“ somit geöffnet. Erfahrungsgemäß sind die Plätze schnell vergriffen. Aber Nicole Hütter, die Projektleiterin, beruhigt: „Es gibt keinen Grund zur Sorge, wenn man im ersten Anlauf keinen Platz ergattert. Das Projekt läuft bis März 2027 und bis dahin wird es noch zahlreiche Angebote geben.“

Fragen zum Projekt und Möglichkeit zur Anmeldung

Nicole Hütter - Energierregion Weiz-Gleisdorf
0664/88 44 73 73 | nicole.huetter@energieregion.at.

BAUBERATUNGSTAG



besser bauen.

Alles rund ums Bauen.

➤ Samstag, 14. Juni 2025 | 10-16 Uhr

Werk Großwilfersdorf

Radersdorf 62, 8263 Großwilfersdorf

- Individuelle Beratung zu Ihrem Bauvorhaben
- Exklusive Werksführungen – schauen Sie hinter die Kulissen
- Finanzierungstipps in bewegten Zeiten
- Hauskonfigurator – gestalten Sie Ihr Traumhaus digital
- VR-Erlebnis – durch Ihr zukünftiges Zuhause spazieren
- Messeaktionen – nur an diesem Tag erhältlich



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Genießen Sie steirische Schmankerl, Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: Unsere große Hupfburg sorgt für Spaß und Bewegung!

Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

www.haas-fertighaus.at

Werbung

Steuerberatung Sandbichler-Trost in Hartberg feiert 60-jähriges Bestehen und Kanzleiübergabe



Herr Wilhelm Sandbichler hat im Jahr 1965 die Steuerberatungskanzlei gegründet. Seine Tochter Andrea Sandbichler Trost ist vor 35 Jahren in seine Fußstapfen getreten und führte die Kanzlei in der Ressayarstrasse 14 (Ärztzentrum) in Hartberg, mit mittlerweile zehn DienstnehmerInnen.

2021 hat Frau Andrea Sandbichler-Trost, ihre seit über 27 Jahren in der Kanzlei tätige Mitarbeiterin und seit acht Jahren

auch Steuerberaterin, Frau Manuela Grabner aus Pöllauerg ins Boot geholt und mit ihr eine Kommanditgesellschaft gegründet. Zum 35-jährigen Jubiläum von Frau Sandbichler-Trost markiert die Kanzlei einen bedeutenden Schritt: Die Kanzleinachfolge ist gesichert. Frau Grabner hat sich entschlossen, die Kanzlei zur Gänze zu übernehmen und führt die Werte und Qualitätsstandards, die die Steuerberatung Sandbichler-Trost aufgebaut hat, in eine erfolgreiche Zukunft. Frau Sandbichler-Trost freut sich, mit ihr eine kompetente, freundliche und liebenswürdige Nachfolgerin gefunden zu haben. Damit hat sie ihr Ziel erreicht, für eine reibungslose Fortführung zu sorgen, damit ihre KlientInnen auch künftig weiterhin gut betreut werden.

Ein besonderes DANKESCHÖN gilt den langjährigen MitarbeiterInnen, die mit ihrem Engagement und ihrer Loyalität maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben. Viele von ihnen betreuen die Stammkunden bereits seit Jahrzehnten – ein Vertrauensverhältnis, das heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Gemeinsam blickt das Team voller Zuversicht nach vorne und bedankt sich bei ihren KlientInnen für die jahrelange Treue, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Unzulässige Kreditbearbeitungs- gebühr:

Im Februar diesen Jahres erging eine aufsehenerregende Entscheidung des OGH. Der OGH judizierte in einem vom Verbraucherschutzverein gegen die BAWAG-PSK geführten Musterverfahren, dass Kreditbearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten, jedenfalls dann größlich benachteiligend für den Verbraucher bzw. Kreditnehmer sind, wenn es sich bei den Gebühren um pauschalierte Prozentbeträge der Kreditsumme handelt. Vom Kreditinstitut verrechnete Bearbeitungsgebühren, die in Prozenten der Kreditsumme bemessen werden, stufte der OGH somit als unzulässig ein. Die Vereinbarung einer solchen Klausel im Kreditvertrag ist lt. OGH sachlich nicht zu rechtfertigen, zumal beispielsweise bei Vereinbarung einer prozentmäßigen Pauschalierung der Bearbeitungsgebühr von 1,5% bei Aufnahme eines Hypothekar-Kredites von Euro 200.000 das Bearbeitungsentgelt Euro 3.000 beträgt und bei Aufnahme eines Hypothekar-Kredites von Euro 400.000 das Bearbeitungsentgelt Euro 6.000 beträgt, wobei nicht nachvollziehbar ist, warum sich bei einer bloßen Verdoppelung der Kreditsumme auch der Aufwand für das Kreditinstitut um das Doppelte erhöhen sollte. Der Kreditnehmer hat daher das Recht, diese unzulässigerweise verrechneten Gebühren vom Kreditinstitut zurückzufordern. Es gilt hier die 30-jährige Verjährungsfrist und können auch Bearbeitungsgebühren zurückgefordert werden, die bereits zurückbezahlte Kredite betreffen. Bereits Anfang 2024 hat der OGH in einer nicht minder aufsehenerregenden Entscheidung festgehalten, dass auch Kreditbearbeitungsgebühren, die sich nicht prozentuell nach der Kreditsumme richten, unzulässig sein können. Dies hat Bearbeitungsgebühren betroffen, welche in Kombination mit Gebühren für weitere konkrete Leistungen verrechnet wurden, wie beispielsweise Erhebungsspesen, Überweisungsspesen oder Kosten für Porto- und Drucksorten, die eigentlich in der Bearbeitungsgebühr inkludiert sein sollten. Laut OGH ist für den Kreditnehmer so nicht ersichtlich, ob die Leistungen der Bank nicht doppelt bezahlt werden. Folglich wurden vom OGH auch derartige Klauseln in Kreditverträgen als intransparent und damit als unzulässig gewertet. Gerne bin ich Ihnen bei der Überprüfung Ihrer Kreditverträge behilflich.

Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team

Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



Ihr Internist erklärt....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin

Tausendschön...

Endlich etwas über die drei berühmten S, also Sommer, Sonne, Sonnenschein werden Sie sich, geschätzte LeserIn, nun denken. Und S wie Schönheit muss man der Vollständigkeit zu dieser Jahreszeit wohl ergänzen! Haben wir traditionell nun den Focus auf der Bikini Figur - nix is mehr mit schmeichelnd verhüllendem Winteroutfit. Aber vielleicht hat das ja auch was! Es ist nun einmal eine oder gar die Motivation auf sich zu achten! Achtsamkeit kann ja durchaus viele günstige Facetten haben! Und schon sind wir wieder im internistischen Kernland angelangt! Stoffwechselgesundheit ist der zentrale Ausgangspunkt für äußere und innere Schönheit! Das geht über gesunde Ernährung, gute Verdauung, günstiges Gewichtsverhältnis mit entsprechender Muskelmasse bis hin zu Wohlbefinden, Resilienz und Lebensglück. Nur so fühlen wir uns sprichwörtlich pudelwohl in unserer Haut - nur so können wir Menschen offen begegnen! Und nein es ist nicht das eine oder andere Kilo, der schiefe Voderzahn oder das Lebensalter, sei es der berühmte 30er oder gar der 50er! Lassen Sie sich nur nicht ins Boxhorn jagen! Gossip gibt es immer! Noch immer keine Kinder, zu alt für die Liebe - oder was sonst nicht in die gängige Norm passen mag! Medizinisch klar ist heute: Antiaging, Longevity, Energielevel, Fertilität, Herzkreislaufgesundheits, Krankheitsabwehr - der Stoffwechsel machts, der Stoffwechsel kanns! Und um den zu checken haben wir heute viele Werkzeuge - vom einfachen Cholesterin und Zucker messen übers analysieren von Microbiom, Q10, ADH und Testosteron! Dazu vielleicht noch Omega Index, Fettleberscreening und ein paar Aminosäuren! Und wie schauts mit den Antioxidantien aus? Der Bogen ist medizinisch weit gespannt! Lassen Sie sich einfach beraten! Denn Stoffwechselgesundheit macht ein gutes Bauchgefühl und einfach tausendschön - egal ob alt oder jung! Und so steht ihrem Sommerfeeling nichts mehr im Wege! Schenken Sie sich selbst und der Welt um Sie herum ein Lächeln! Einfach Tausendschön oder...

...Fly with your beautiful smile!

Greenhall Therapeutics
Feines ärztlich kompentiert
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau im Naturpark Pöllauertal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Der Qualzucht auf der Spur 2

Kleiner Rückblick: beim letzten Mal wollte ich Ihnen über eine Änderung im Tierschutzgesetz berichten, die die Kennzeichnung unserer Haustiere betrifft. Genauer gesagt – die der Hunde und Zuchtkatzen. Neu ist, dass diese Tiere in Zukunft im Zuge des Chippens auch gleich durch den Tierarzt registriert werden müssen. Handelt es sich um einen Welpen und ist der/die künftige BesitzerIn noch nicht bekannt, wird der Züchter registriert. Danach kann einfach ein BesitzerInwechsel durchgeführt werden. Generell sollen die Daten des Züchters (sofern bekannt) erfasst werden und nach Möglichkeit auch die Transpondernummer der Elterntiere. So soll künftig besser rückverfolgbar sein, wenn es gehäuft bei Nachzuchten derselben Leute zu Kollisionen mit dem Verbot von Qualzucht kommt. Macht das Sinn? Ehrlich gesagt – ich weiß es nicht. Ich denke, dass es verantwortungsvolle Züchter nicht besonders treffen wird, da sie diesbezüglich ja quasi nichts zu verbergen haben. Bei einigen, wenigen Rassen, die allgemein (meiner bescheidenen Meinung nach) nicht mit dem Qualzuchtgesetz vereinbar sind, wird es natürlich schwierig. Das soll es ja aber auch!

Ich hoffe außerdem, dass es vielleicht auch den ein oder anderen unseriösen oder einfach nur unüberlegten „Produzenten“ treffen wird. Denn auch wenn, zwar im guten Glauben, aber schlecht informiert zwei Tiere verpaart werden, kann daraus viel Leid entstehen. So vielfältig und toll die Tierzucht, so vielschichtig sind leider auch die Probleme damit. Dementsprechend werden sie auch nicht einfach zu beheben sein. Seien Sie daher achtsam, wem Sie ein Tier abkaufen. Und liebe Züchter: wundert euch nicht, wenn das Welpenchippen in Zukunft ein wenig aufwendiger wird.

Tierärztezentrums Gleisdorf-Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung

Öko-Waschpark Pöllau

für Alle, die schöne Autos lieben



- **Perfekte Waschergebnisse durch Reinstwasser aus eigenem Brunnen und modernster Wasseraufbereitungsanlage**
(Wasser nahezu frei von Mineralien wie Kalk, Eisen, Mangan,... Wasserflecken werden so minimiert)

- **Strom aus eigener Photovoltaik-Anlage**
- **Fernwärme vom Öko-Heizkraftwerk Pöllau**
- **Neueste Ölabscheidetechnologie**
- **4 Lanzenboxen, eine Doppelportalwaschanlage & 4 Staubsaugerplätze stehen rund um die Uhr zur Verfügung**



10 % sparen
mit **Kundenkarte**
(beim Terminal im
Kundenraum erhältlich)



Erstmals weibliche Führungsspitze: Bettina Bauernhofer neue Bürgermeisterin von Weiz



Weiz hat erstmals eine weibliche Bürgermeisterin: Mit Bettina Bauernhofer wurde bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung am Mittwochabend die Spitzenkandidatin der stimmenstärksten SPÖ mit deutlicher Mehrheit des Gemeinderates zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Die 48-jährige Elementarpädagogin ist damit auch die jüngste Bürgermeisterin der Stadt. Auch das Amt der ersten Vizebürgermeisterin geht mit Monika Langs (Liste MUTIG) an eine Frau.



Für Bauernhofer ist diese Konstellation ein positives Signal über die Stadtgrenzen hinaus und eine wichtige Vorbildwirkung für andere Frauen. „Bürgermeisterin unserer Stadt zu sein, bedeutet für mich, dass ich viele Dinge durch eine andere Brille sehen werde und neue Perspektiven einbringe. Es bedeutet für mich nicht, plötzlich alles komplett anders zu machen als meine Vorgänger.“ Dieses Amt zu übernehmen, sei eine große Verantwortung und sei

das Resultat eines gemeinsamen Erfolges. Ehrlichkeit und Vertrauen seien Werte, die sie von Kind an geprägt hatten, und die sie auch als Bürgermeisterin sehr stark einbringen möchte.

Thema Bildung bleibt auf der Agenda, Bauernhofer leitete bis zuletzt die Kindergärten Bunte Knöpfe und Hofstatt in Weiz. In die Gemeindepolitik kam sie erst vor fünf Jahren, auf Vorschlag des damaligen Bürgermeisters Erwin Eggenreich, dem sie für sein Vertrauen und sein Engagement ausdrücklich dankte. Bauernhofer war von 2020 bis zur Gemeinderatswahl 2025 Bildungsstadträtin. Ein Bereich, auf den sie auch während ihrer Amtszeit einen starken Fokus legen möchte: „Ich möchte den Bildungsbereich nicht abgeben, sondern ihn ins Bürgermeisterinnen-Amt mitnehmen. Denn mir ist es

wichtig zu zeigen, dass Bildung eine zentrale Rolle in unserer Stadt spielt.“

An ihrer Seite steht als erste Vizebürgermeisterin Monika Langs (Liste MUTIG). Die beiden Fraktionen hatten Mitte April ihre Zusammenarbeit angekündigt. Die 62-jährige Wirtschaftsingenieurin hat langjährige Erfahrung im Weizer Gemeinderat war zuletzt bereits als zweite Vizebürgermeisterin tätig. Verstärkt wird die weibliche Führungsspitze durch den zweiten Vizebürgermeister Gerd Holzer (SPÖ), der 52-Jährige ist ebenfalls langjähriges Gemeinderatsmitglied. Die offizielle Angelobung der Bürgermeisterin und ihrer beiden StellvertreterInnen durch den Bezirkshauptmann fand am Donnerstagvormittag im Rathaus statt.

Neue Gesichter im bunten Stadtrat!

Gewählt wurden Mittwochabend auch die restlichen Stadtvorstandsmitglieder. Als Finanzstadtrat wurde Roman Neubauer (MUTIG) gewählt, die SPÖ besetzt mit Christof Prassl einen weiteren Stadtrat, ein Sitz geht mit Stephan Engelhart an die ÖVP, und einer mit Kai Hierzer an die Weizer FPÖ.

Die Gemeinderatswahlen am 23. März haben eine Verschiebung der politischen Kräfte in Weiz gebracht: Die SPÖ blieb mit 42,31 Prozent und 14 von 31 Mandaten stärkste Partei, verlor jedoch die absolute Mehrheit. Auf Platz 2 landete die Liste MUTIG mit 21,48 Prozent der Stimmen bzw. 7 Mandaten im Gemeinderat. In Folge der Wahl kündigte Bürgermeister Ingo Reisinger seinen Rückzug an, Bettina Bauernhofer wurde als neue SPÖ-Spitzenkandidatin nominiert. Mitte April hatten SPÖ und MUTIG ihre Zusammenarbeit angekündigt. ■



Herzlichen Glückwunsch der neuen Bürgermeisterin und dem Stadtrat! Ein historischer Moment für Weiz – viel Erfolg für die gemeinsame Zukunft!

VETERINÄRMEDIZIN

TPG Passail OG | Mag. Matthias Graf



Die vier Chancen Teil 1

Dass nicht jeder Landwirt und jede Landwirtin ausschließlich nach finanziellen Aspekten handelt und entscheidet, soll der nachfolgende Fall einmal mehr verdeutlichen. Dabei gebührt das Lob in diesem Fall eigentlich ganz meinem jungen Assistenten, da sowohl die Diagnose als auch die Therapie durch ihn durchgeführt wurden – ich war lediglich als interessierter Zaungast dabei („Schau ma amol, wie sie tun!“). Alles begann, als mein junger Assistent zu einer hochfiebernden Kuh gerufen wurde, die zudem hochträchtig war. Eine doppelte Gefahr also – für Kuh und Kalb.

Nach gründlicher Untersuchung (ohne Untersuchung keine Therapie!) wurde ein gravierendes Lungengeräusch festgestellt, das auf eine Lungenentzündung hindeutete. Das hohe Fieber ist dabei besonders gefährlich, da der Körper der Kuh im Zweifelsfall das Kalb abstößt, um sich selbst zu retten. Genau diese Gefahr bestand auch in diesem Fall. Es war also notwendig, die Kuh adäquat medikamentös zu versorgen – und zu hoffen, dass man nicht zu spät war. Denn nicht immer liegt es in unserer Hand, ob ein Therapieversuch gelingt oder nicht.

Nach dem Motto: „Wenn, dann aber g’scheit!“, hat mein Assistent sein Möglichstes getan und die Kuh über mehrere Tage medikamentös behandelt, während der Landwirt sie in eine Einzelbox stellte, wo Ruhe, Futter, Wasser und Überwachung sichergestellt waren.

Für uns ist so etwas immer spannend, da die Nachbehandlung vom Landwirt im Rahmen eines Tiergesundheitsdienstvertrags selbst durchgeführt werden darf – und wir daher oft nicht mitbekommen, ob sich der Zustand des Tieres in den darauffolgenden Tagen verbessert. Umso erfreulicher war die telefonische Rückmeldung des zunächst wenig hoffnungsvollen Landwirts am nächsten Tag: Die Kuh hatte sich überraschend schnell erholt. Trotzdem hatte der Krankheitsverlauf Folgen. Die Kuh kalbte – wider Erwarten – viel zu früh, und das auch noch mit Zwillingen. Eine doppelte Belastung für die Mutter nach einer schweren Erkrankung. Zwei Tage später erreichte uns dann ein etwas verzweifelter Anruf des Landwirts: Die Kuh sei versehentlich auf das Bein eines der liegenden Kälber gestiegen, das nun deutlich

humpelte. Also: nichts wie hin! Diesmal durfte eine weitere Assistentin unserer Praxis ihre Expertise unter Beweis stellen – und tat dies auch mit Bravour. Leider stellte sich – sehr zum Missfallen des Besitzers – heraus, dass das Kalb eine Fraktur (einen Knochenbruch) am Metatarsus (Röhrbein) erlitten hatte.

Die gute Nachricht: Diese Stelle lässt sich relativ gut mit einem stabilen Castverband fixieren. Gesagt, getan – wenig später zierte ein schicker Castverband das hintere Bein des Kalbes. Es wurde in die Obhut der fürsorglichen Landwirte entlassen, die genau darauf achteten, ob und wie das Kalb das versteifte Bein regelmäßig und korrekt belastete.

Nach etwa 14 Tagen wird der Cast von uns entfernt, um den Heilungsverlauf zu kontrollieren. Da Kälber schnell wachsen, wird der Verband in der Regel bald zu eng, weshalb oft ein neuer Cast notwendig ist. Unter Narkose ist dieser Wechsel für das Kalb völlig schmerzfrei und für den Tierarzt gut durchführbar.

Nach der erfreulichen Kontrolle einigte man sich darauf, den Verband nach weiteren zwei Wochen endgültig zu entfernen, sodass das Kalb dann auf die Weide entlassen werden könne. Doch meistens kommt es in der tierärztlichen Praxis anders, als man denkt:

Ein erneuter Anruf des Landwirts – das Kalb habe nun plötzlich einen dicken Nabel. Eine relativ häufige Komplikation bei Kälbern, allerdings normalerweise bei sehr jungen Tieren, nicht bei bereits einige Wochen alten wie in diesem Fall. Dennoch war klar: Das schauen wir uns einmal an.

TPG, Tierärztliche Praxisgemeinschaft Passail OG

Weizer Straße 13, A-8162 Passail, Tel: +43 (0) 3179 23120-0, praxis@almenlandtierarzt.at

BALKONE, ZÄUNE, ÜBERDACHUNGEN
AUS ALUMINIUM VON EUROPAS NR. 1



IHRE LEEB BERATER

MARTIN BRUNNHOFER | 0664 190 30 62

JOHANNES BRUNNHOFER | 0660 34 16 010

LEEB.AT

SCHAFFBÄUERIN

Karina Neuhold



Mein treuer Begleiter

Seit vielen Jahren ist der Hut mein

Markenzeichen. Und jetzt möchte ich euch erzählen, wie ich dazu gekommen bin.

Vor mehr als 20 Jahren war ich Teil der Gruppe Wollgenuss. Für ein gemeinsames Auftreten beschloss unsere Damenrunde, sich einheitlich in Dirndl und Hut einzukleiden. Bei den verschiedenen Ereignissen und Festen trug ich ab da an Hut – bis es vorbei war, dann kam der Hut gleich weg.

Dann war Allerheiligen und es ging mit der Familie zur Gräbersegnung auf den Friedhof. Es war ein ungemütliches, nebeliger erster Novembertag. Da kam mir erstmals der Gedanke, dass ich bei diesem Wetter mit meinem Hut gut behütet wäre. Doch hatte ich so meine Bedenken da öffentlich und „außer Dienst“ den Hut zu tragen. Daher holte ich noch Rat bei meinem Mann und den Kindern. Die Meinungen zu meinem „Style“ gingen auseinander, besonders bei der Jugend, die das eher als peinlich empfand. Doch der Blick aus dem Fenster bestärkte mich zur Überwindung meiner Unsicherheit und ich setzte ihn auf. Die Kinder hielten zwar etwas Sicherheitsabstand, so als gehörten wir nicht zusammen, doch ich war froh über meine wärmende Kopfbedeckung.

Nun 20 Jahre später lachen wir darüber. Denn mittlerweile ist der Hut mein fixer Begleiter. Er bringt viele Vorteile mit sich, ob Wind, Regen oder Hitze. Besonders wenn man so wie ich Brillenträger ist, bietet die Krempe als Vordach guten Schutz, alles bleibt trocken und die Hände hat man frei. Der große Vorteil der handgefilzten Hüte ist, dass man sie sehr gut an die individuelle Kopfform anpassen kann. Von festlich elegant, zum Wanderhut bis zum Saunahut, machen wir die verschiedensten Hüte für Groß und Klein.

Ich wünsche Ihnen alles Liebe und Gute und wenn auch Sie gut behütet sein möchten, so fertigen wie Ihnen gerne ihr Lieblingsstück an.

Ihre Schaffbäuerin Karina Neuhold
0664/4473404, wohlig@karinas-wollwelt.at
www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATUNG

Sandbichler-Trost & Grabner



Liebe Leserinnen, heute möchten wir Sie über steuerliche Änderungen für E-Fahrzeuge informieren:

Wichtige steuerliche Änderungen für E-Fahrzeuge ab 1.4.2025

Um das Budget zu sanieren, hat die neue Bundesregierung das sogenannte Budgetsaniierungsmaßnahmen-gesetz 2025 (BSMG 2025) beschlossen, welches am 18.3.2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde und erste Maßnahmen zur Budgetsaniierung enthält. Das Gesetz sieht unter anderem die vorzeitige Abschaffung des Umsatzsteuer-Nullsatzes für PV-Module, die Erhöhung der Stabilitätsabgabe für Banken, eine Verlängerung des Energiekrisenbeitrags für Strom und fossile Energieträger sowie nachfolgende Änderungen bei der Besteuerung von Elektrofahrzeugen vor.

Motorbezogene Versicherungssteuer

Bisher waren Fahrzeuge mit einem CO₂-Ausstoß von 0 g/km (insbesondere E-Fahrzeuge) von der motorbezogenen Versicherungssteuer befreit. Mit 1.4.2025 entfällt diese Befreiung sowohl für neue als auch bestehende E-Fahrzeuge. Die Steuerberechnung für elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen, ausgenommen Wohnmobile, erfolgt basierend auf der Nenndauerleistung sowie – mangels CO₂-Ausstoßes – auf dem Fahrzeugeigengewicht. Maßgeblich sind die Werte laut Zulassungsschein. Dieser Ansatz folgt der Überlegung, dass leichtere und leistungsschwächere Elektrofahrzeuge weniger besteuert werden sollen. Bei Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen wurden ab 1.4.2025 die CO₂-Abzugsbeträge geändert, woraus ebenfalls eine erhöhte Steuerbelastung resultieren kann. Auch für E-Motorräder wird die motorbezogene Versicherungssteuer ab diesem Datum schlagend. Ausgenommen sind jedoch E-Kfz der Klassen L1e, L2e, L3e, L4e und L5e (E-Mopeds), deren Motorleistung 4 Kilowatt nicht übersteigt.

Kraftfahrzeugsteuer

Da die motorbezogene Versicherungssteuer im Wesentlichen eine Erhebungsform der Kraftfahrzeugsteuer ist, wurde auch das Kraftfahrzeugsteuergesetz analog angepasst. Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Steuerberatung Sandbichler-Trost & Grabner
GmbH & Co KG, Rössvarstrasse 14
8230 Hartberg, www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Vielseitige Schlehe

Die Schlehe (Schlehorn, Prunus spinosa) zählt zu

unseren heimischen Pflanzen, die für ihre Wildfrüchte bekannt ist. Sie wächst strauchförmig, hat Dornen und bildet zahlreiche Ausläufer, wenn sie sich an einem Standort wohl fühlt. Sie eignet sich daher hervorragend für die Bepflanzung von Hängen. Vor allem im Frühling hat sie mit ihren kleinen, weißen, wohlriechenden Blüten, die vor den Blättern da sind und den gesamten Strauch umhüllen, ein auffallendes Erscheinungsbild. Die Schlehe bevorzugt sonnige, trockene Standorte mit durchlässigem Boden. Sie ist eine sehr alte Heilpflanze, die bereits bei den Germanen und Kelten bekannt war.

Die Schlehe enthält vor allem in den Blättern, Blüten und in der Rinde neben diversen anderen Inhaltsstoffen auch Gerbstoffe. Aufgrund dessen wirkt sie unter anderem entzündungshemmend, blutstillend, zusammenziehend und schleimlösend.

Die Blüten wurden in der Volkheilkunde bevorzugt als Abführmittel und als Harn treibendes Element eingesetzt. Die Schlehe wurde bei Fieber, entzündlichen Hauterkrankungen, Hautausschlägen und Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut verwendet.

Die Schlehfrüchte reifen im Herbst und gelten als richtige Vitaminbomben. Sie schmecken bitter und sauer. Sie sollen erst nach dem ersten Frost geerntet werden oder zumindest vor der Verarbeitung tiefgefroren werden, damit sie bekömmlich sind. Die wertvollen Wildfrüchte sind reich an Vitaminen, sowie Mineralstoffen und eignen sich gut für die Herstellung von Säften, Marmeladen oder Gelee.

Auch für die Tierwelt ist die Schlehe von Bedeutung. Ihre Blüten sind im Frühling eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten. Bestimmte Raupen ernähren sich von ihren Blättern und die Früchte sind für Vögel ein Leckerbissen.

niederleva@gmx.at, www.heilkrutkraft.wordpress.com

Leserbrief: Pensionen



Wir werden immer älter – das ist eine Tatsache. Nur jene, die in Pension sind, haben auch – je nachdem wann sie geboren wurden – von 60 bis zuletzt 37,5 Wochenstunden gearbeitet und dem entsprechend auch eingezahlt.

Heutzutage steht bei den meisten die Life-Work-Balance vor der ehemaligen Work-Life-Balance. Da wundert es wenig, dass weniger Geld in den Pensionsfonds fließt. Aber es dürfen sich die jetzigen zum Teil noch „vielleicht“ Arbeitenden nicht beschweren, dass sie nicht jene Pension lukrieren können, die jene, die jahrzehntelang eingezahlt haben, sie bekommen. Wer nur mehr 10, 15, 20 oder maximal 30 Wochenstunden arbeitet, kann niemals das ausbezahlt bekommen, das die seinerzeit hart arbeitende Bevölkerung bekommen muss. Ich sage bewusst muss, weil es leider von Medien und Politik verdrängt wird, dass jene, die den Wiederaufbau des Landes und die Schaffung der jetzigen Strukturen ermöglicht haben auch für ihre Leistung entschädigt werden müssen.

Bei uns stehen leider Leistungsverweigerer besser da als Arbeitende. Das muss sich ändern!

Den jetzigen Pensionisten alles „aufzubrummen“ empfinde ich als eine Frechheit.

Im Gegensatz zu den Langzeitarbeitslosen unserer Zeit haben sie weder Arztpraxen noch Spitäler unnötig frequentiert. Dennoch wird immer nur den PensionistInnen das negative Plakat umgehängt. Früher konnte es man sich nicht leisten, nicht zu arbeiten, aber heute ist die soziale Hängematte leider viel zu groß!

Das gilt es zu ändern! Wir haben mehr offene Stellen als Arbeitslose – wo liegt das Problem? Wer ablehnt kommt ins Minus! Behinderte arbeiten gerne, Arbeitslose „chillen“ lieber.

Dr. Elke Spreizer ■

67.500 Haushalte

• Wir beraten Sie gerne!

• Keine Mutationen

• Ein Preis



Anzeigenverkauf: Thomas Tobisch

E-Mail: office@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 17 11 498

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Eigentlich will ich mir das ja gar nicht so genau vorstellen, wie es ist, wenn nach dem Hinfallen keine Kraft mehr fürs Aufstehen da ist. Wenn einem alles schnurzpiegegal ist. Weil es eh keinen juckt. Weil die Welt auf irgendeine Weise

nur mehr ein großer Schmerz ist. Wenn der Mensch Trost und Vergessen sucht, in eine Sucht flüchtet. Ausweglosigkeit, für die es nur die Medizin Alk gibt. Wie hilft man jemanden, dessen Herz Lasten trägt, die ein Außenstehender nicht zu verstehen vermag?

Nach und nach gehen alle Strukturen verloren oder sind schon verloren. Die Gesellschaft ist wenig nützlich, gell, bei Sucht endet irgendwann jedes Verständnis. Nichtbetroffene reagieren zuweilen überheblich und anmaßend und nicht jeder, der auf der Straße landet, ist ein dummer Kopf. Der hat halt einfach weniger Glück gehabt, beim Leben und aufgehört an das Licht zu glauben, welches Schatten erhellt. Menschen, die am Rand stehen, für die bleibt immer weniger Platz. Die Spirale nach unten, die dreht sich leider sehr viel schneller, als die nach oben.

Es schießt einem ja manchmal eine Erinnerung ein, so deutlich, dass man sie sogar noch riechen kann. Ich war noch ein Kind, als in unserer Siedlung damals ein armer Schlucker lebte, der puren Spiritus soff. Ein Russe, komplett zahlos. Oft lag er da wie tot, nur auf einer dünnen Decke auf hartem Boden. Um solche Bilder zu vergessen, da fehlen sogar der Ewigkeit ein paar Jahre. Rischka nannten wir ihn, aber ob das sein richtiger Name war, wussten wir nicht. Groß war er, eigentlich ein schmucker Mann. Manchmal tanzte er und lachte, sang russische Lieder, die melancholisch nach Widerstand und Kampf klangen. Stumm standen wir um ihn herum und sahen ihm zu.

Manchmal versuchte er uns zu erschrecken, indem er unvermutet in unsere Richtung rannte. Jedes Mal liefen wir schreiend davon. Es wurde erzählt, er sei in Russland ein sehr gescheiter Mann gewesen und hätte durch den Verlust seiner Frau und Kinder auch den Verstand verloren. Genaueres wusste jedoch keiner. Nur, dass dieses Schicksal ihn verrückt gemacht hat.

Es ist leicht, über andere zu urteilen, wenn man deren Geschichte nicht kennt, nicht wahr? Schnell wird er vergessen, der Wert eines Menschen, wenn er aus der Rolle fällt, nirgendwo mehr richtig dazu passt.

Die Krankheit „Sucht“ hat der Teufel erfunden. Sie beeinträchtigt nicht nur das eigene Leben, sondern auch das Umfeld. Aber, es geht nicht nur um die Sucht! Es geht auch um die Liebe. Liebe, die ohne Beurteilung und ohne Grenzen einfach da ist – und bleibt.

astrid.atzler@gmx.at ■

GEDANKEN zur ZEIT



Jetzt, an der Schwelle zum Sommer, wo das Grün so viele Töne und Nuancen hat wie niemals sonst im Jahr und im Garten täglich neue Düfte und Farben aufs Harmloseste und Schönste explodieren, verändert sich alles rasend schnell. Was scheinbar gestern erst gesät wurde, ragt heute schon zentimeterhoch aus dem Beet. Kürzlich noch kümmerliche Stauden wollen plötzlich schon gestützt und aufgebunden werden. Für gärtnernde Menschen ist diese Zeit ein Fest, für Baumärkte und

Gartencenter übrigens auch.

Ich persönlich habe – außer in Büchern – nirgendwo je größeren Trost für alles Schreckliche und schier Unverwindbare gefunden als in der Natur und in meinem Garten mit Tieren und Pflanzen aller Art. Oft staune ich, welch kindlich große Freude ich – bei aller tiefen Grundtraurigkeit – hier empfinde. Ganz maßlos ist meine Begeisterung für alles, was jetzt wächst oder gerade aufblüht, was nach dem Winter wiederkommt oder plötzlich da ist, keine Ahnung, warum und woher. Nur wenig Anderes beschert mir ein derartiges Hochgefühl wie mit nackten Händen in Erde und Kompost zu wühlen, zwischen Wiese und Beet umherzukriechen, wie eine große Kröte, oft angetan mit – ja! – allerlei regelrechten Lumpen, die ich nie aussortierte, da sie mir für die Gartenarbeit eben noch durchaus brauchbar erschienen. Dazu sind Gesicht und Haar ebenso ungetrimmt und nicht zurechtgemacht wie meine Umgebung.

Letztlich ist mein Garten genauso wenig aufgeräumt wie mein übriges Leben. Nicht alles, aber doch vieles wuchert hier dschungelwild und ungezähmt vor sich hin, nicht anders als die Gedanken in meinem Kopf oder die Gefühle in mir.

Ich trenne mich so schwer von alten Büschen, sterbenden Bäumen, beschädigten Gegenständen, längst ungültigem Daseinsproviand. Abschied kann ich nicht! Und: Ich mag auch Unkraut. Ich bin ihm gegenüber allzu weichherzig. Es rührt mich irgendwie, dass auch das lästigste und unerwünschteste Gewächs Knospen bildet und zu blühen beginnt, als wollte es mir sagen: „Sieh her, ich kann auch hübsch sein, mich gibt es genauso in Gelb, Weiß und Rosa wie all die teuer gekauften, hochgezüchteten Pflanzen um mich herum.“ Der Philosoph Ralph Waldo Emerson schrieb einst: „Unkraut – nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt worden sind.“ Jetzt, rund 150 Jahre später, hat man doch einige erkannt und weiß längst, wie viele wertvolle Inhaltsstoffe in Wildkräutern stecken. Seit 2003 hat das Unkraut übrigens sogar einen offiziellen Ehrentag, den 23. März. Mir gefällt die Idee, einem of-

fensichtlich unerwünschten, ja gar zu bekämpfenden Geschöpf einen eigenen Tag zu widmen. Nicht nur, weil auch die Haute Cuisine mittlerweile allerhand Unkräuter zubereitet und gern als Schäumchen und Essenzen, auf die lächerlich hochpreisige Speisekarte setzt, sondern auch, weil für mich Unkraut ein schönes Sinnbild darstellt für vieles im Leben, für allerlei Unerwünschtes, das plötzlich ungefragt da ist, sich nicht vertreiben lässt, nicht so recht dazugehört.

Das hat viele Gründe, wie nämlich meine Liebe zu allem Unvollkommenen etwa, was fast so alt ist wie ich selbst. Auch kenne ich das Gefühl gut, sich irgendwie störend, falsch oder schadhaft vorzukommen, gewissermaßen fehl am Platz zu sein. Was psychologische Wurzeln hat, wächst sich im konkreten Leben jedoch erfreulicherweise zu viel Brauchbarem aus. In mir verankert ist eine enorme Verbundenheit mit Ungeliebtem und Ausgegrenztem und mehrt mein Verständnis für Randfiguren, Schwierigem, Unbequemem. Letztlich macht all das mein Leben reicher und das anderer Geschöpfe im Idealfall, manchmal ein bisschen besser. Es begründet meine Liebe zur Arbeit im VinzIDorf mit fallweise auch unerwünscht gewordenen Menschen, die hart um ein bisschen Platz und Daseinsrecht im penibel getrimmten Gesellschaftsgarten kämpfen müssen. Und es kommt vielen Tieren zugute, die ungestört und unvergiftet bei mir weiterleben dürfen.

Da halte ich es mit Vincent van Gogh, der befand: „Wenn man die Natur wahrhaftig liebt, so findet man sie überall schön.“ Ich tue das eben auch in allem Kleingetier, liebe den wahnwüchsigen Efeu wie den monströsen Terrassenblauregen, der mich gewiss eines Tages komplett verschlingen wird (ich wüsste mir üblere Tode!), und die endlos hohen Bäume, die mein kleines Haus noch kleiner aussehen lassen, die ich nicht alle selbst gepflanzt habe, sondern mitunter auch durch vergessene Nagetiere oder ausscheidende Vögel geschenkt bekam, auf dass sie mir

nun aus zig Metern Höhe Schatten spenden und alten Kletterrosen freundlicherweise Halt geben. Unkraut ist für Rasenbesitzer übrigens schon alles was nicht Gras ist, weshalb Mähroboter sämtliche Blüten stets enthaupten, ehe Biene und Hummel darauf zusteuern konnten. Wäre da nicht grün angestrichener Beton praktischer? Oder, bei großen Flächen, eine Schar biologischer „Mäh-Roboter“ in Form von Schafen?

Viele Leute halten ihre akkurat aufgeräumten Gärten dennoch für „bio“, was ja nicht falsch ist, steht „bio“ doch bloß für Leben, da ist alles Nichttote freilich mitgemeint. Der Zusatz „rein pflanzlich“ bedeutet schließlich auch nicht per se etwas Gutes. Denn es gibt Pflanzen, die meinen es gar nicht gut mit uns, wie z.B. Eibe, Schierling, Eisenhut. Oder das Maiglöckchen, das besser nicht mit dem gesunden Bärlauch verwechselt werden sollte. Obwohl: Der echte Jungbrunnen wäre das Maiglöckchen, denn wer nur einmal davon isst, wird ganz gewiss nicht alt ...

Jedenfalls steht hinter jedem noch so kleinen Geschöpf der Natur ein riesiges Wunder. Sich selbst davor ab und zu klein zu machen, könnte eventuell zu menschlicher Größe verhelfen, und ganz sicher zum Überleben so mancher Art.

Andrea Sailer/Weiz

Von Unkraut
und anderen Wundern
der Natur

Leserbrief

Geopolitische Fantasien



Nach den Begehrlichkeiten von US-Präsident Trump, Kanada als 51. Bundesstaat den USA einzuverleiben und Grönland zu kaufen oder militärisch zu nehmen, da es im Interesse der nationalen Sicherheit der USA (geografische Zugehörigkeit zu Nord-

amerika, mehr noch wahrscheinlich wegen der reichen Bodenschätze) „gebraucht“ werde, hat der nicht minder radikale Vizepräsident Vance nachgelegt. Er hat mit seiner Frau Grönland besucht, um dort die Situation einschätzen und den US-Stützpunkt zu inspizieren. Die stärksten Ambitionen auf Expansion der USA dürften Trump, sein Vize Vance und Spezialberater Musk, mit Hunger auf wichtige Metalle und seltene Erde, auf Grönland haben. Diese Riesinsel zum 52. Bundesstaat zu machen ist wohl schwierig. Als schwierigeres Ziel würde sich aber Kanada als 51. Bundesstaate erweisen. Von beiden kamen wie zu erwarten umgehend Ablehnungen.

Näher seinem Ziel, Groß-Israel militärisch herzustellen, spricht nach der erfolgten Eroberung des Westjordanlandes, Ostjerusalems, der Golanhöhen nun auch noch den Gazastreifen zu besetzen und nach Trumps Fantasie zu einer nahöstlichen Riviera zu machen, dürfte Israels Kriegsherr und Premierminister Benjamin Netanjahu gekommen sein. Der Großteil aller Häuser, einschließlich Kindergärten, Schulen, Spitäler wurde seit dem 7. Oktober 2023 bei täglichen Bombardements in eine Trümmerlandschaft verwandelt. Seit zwei Monaten hat Israel sämtliche Hilfslieferungen in das „größte Freiluftgefängnis der Welt“ blockiert, was bereits eine Hungersnot zur Folge hat. Aber dringende Appelle des neuen Papstes, des UNO-Generalsekretärs und selbst des Deutschen Zentralrates der Juden, an Israel, endlich Hilfslieferungen in den Gazastreifen zuzulassen, verhallen. Netanjahu scheint getrieben von seinen Regierungspartnern noch lange Krieg führen zu wollen. Er hofft als siegreicher Kriegsherr, nochmals die Wahlen zu gewinnen und einer Verurteilung wegen seiner Korruptionsdelikte und Kriegsverbrechen entgehen zu können. Am Rande: Österreichs „Israelitische Kultusgemeinde“ IKG hat sich dem Hilfsappell des Deutschen Zentralrates der Juden für Gaza nicht angeschlossen, sondern sucht eine Alleinschuld am Gazakrieg immer noch bei den Palästinensern.

Den letzten Höhepunkt geopolitischer Fantasien liefert der neue österreichische Wirtschaftsminister Hattmannsdorfer, ÖVP, mit seinem beim Handelsministerrat in Brüssel gemachten Vorschlag, Kanada und sogar auch Israel die Mitgliedschaft im „Europäischen Wirtschaftsraum“ EWR anzubieten, also sie in den europäischen Binnenmarkt aufzunehmen. Bei Kanada wäre es ja nicht so verwegen, aber Israel jetzt auch aufzunehmen, wäre höchst kurios und wohl ein Ansporn für Netanjahu, seinen unverhältnismäßigen Rachefeldzug, dem bisher schon ca. 50.000 Palästinenser zum Opfer gefallen sind, fortzuführen.

Karl Semmler, Bad Blumau

www.hoefler.at

Auf in den Blütensommer!

- JETZT: Blühende ROSEN**
in bester Qualität in **300 SORTEN!**
- GRILLKRÄUTER & GEWÜRZE**
viele Sorten ab **€ 4,50**
- LIEBESBÄUME** Apfel & Birne
dekorativ als Hochzeitsgeschenk verpackt!
ab **€ 65,-**
- BLÜHENDE PFLANZEN**
in vielen Farben für alle Anlässe!
- An allen Sonn- & Feiertagen:**
SELBSTBEDIENUNGS-KASSA
mit **Barzahlung** eingerichtet.

...um eine Blüte
mehr®

höfler

ERLEBNISGÄRTEN

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8-12 Uhr & 13-18 Uhr, Sa.: 8-16 Uhr
GRATIS-Erlebnispfad mit 8 Stationen!

BAUMSCHULE + GARTENGESTALTUNG
5182 Apfeldorf Puch 20 • T: 03177-2252 • www.hoefler.at

Pflanzen-Gutschein

im Wert von **€ 5,-**

Einlösbar bis 21.6.2025 auf Ihren Pflanzeneinkauf!

Ausschneiden & mitbringen! Pro Person nur 1 Gutschein gültig! Nicht mit anderen Aktionen/Zertifikaten kombinierbar! Kein Eintrag in die BonusCard.

NaturNetzwerk Oststeiermark



Auf dem Foto von links nach rechts: Josef Pfeifer, Bgm. Marktgemeinde Pöllau, Sabrina Wagner, GF Naturpark Pöllauer Tal, Monika Langs, Vbgm. in Stadtgemeinde Weiz, Valerie Kleinschmid, Regionalentwicklung Oststeiermark, Kerstin Friesenbichler, Ökoteam, Elisabeth Huber, Ökoteam, Roland Sumper, MA Regionalentwicklung Oststeiermark, Manuel Pfeifer, Vorsitz Region Oststeiermark, Daniela Adler, GF Regionalentwicklung Oststeiermark, Margit Kröbath, GF Ökoregion Kaindorf

Das Projekt NaturVerbunden - Naturnetzwerk Oststeiermark steht für eine starke Zusammenarbeit im Namen der Natur. Ziel ist es, die Vielfalt und den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen in der Oststeiermark zu erhalten und verbessern. Denn unsere Landschaft braucht neben den landwirtschaftlichen Produktionsflächen, Siedlungs- und Gewerbegebieten auch ein Netzwerk an natürlichen und naturnahen Flächen wie Magerwiesen, Streuobstwiesen, Hecken und Gewässern. Um das zu erreichen, braucht es auch ein Netzwerk an Menschen, die sich darum kümmern. Beides wird im Zuge des Projektes unterstützt. Die ProjektpartnerInnen sind die Ökoregion Kaindorf, der Naturpark Pöllauer Tal und die Regionalentwicklung Oststeiermark.

Durch das Projekt werden Naturschutzflächen neu geschaffen, miteinander verbunden, Biodiversität gefördert und die Bevölkerung für den Naturschutz sensibilisiert. Alle OststeiererInnen sind eingeladen, sich beim Naturnetzwerk zu beteiligen.

Förderung und Unterstützung:

Die Initiative NaturVerbunden - Naturnetzwerk Oststeiermark wird durch verschiedene Programme unterstützt, darunter

- der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),
- eine Basisfinanzierung als NaturVerbunden Steiermark. Modellregion Oststeiermark
- sowie eine Unterstützung über das Steirische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz (STLREG).

Beteiligung und Vorteile:

- Für Privatpersonen: EigentümerInnen von Flächen können ihre Grundstücke in das Netzwerk einbringen und erhalten Unterstützung bei der ökologischen Gestaltung oder Bewirtschaftung.
- Für Gemeinden: Durch die Teilnahme am Netzwerk können Gemeinden ihre Flächen nachhaltig gestalten und als Vorbilder im Naturschutz fungieren.

Das Projekt NaturVerbunden - Naturnetzwerk Oststeiermark gliedert sich in drei zentrale Arbeitsphasen, von der fachlichen Beratung über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur konkreten Neuanlage und Erhaltung naturnaher Flächen wie Hecken und Blühflächen.

Phase I: Beratung & Vermittlung: Der Fokus liegt auf der Beratung von Gemeinden, LandwirtInnen, Schulen, Betrieben und Privatpersonen zur Schaffung von Trittsteinbiotopen. Gemeinden werden bei der naturnahen Flächengestaltung unterstützt, LandwirtInnen bei der Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen.

Schulen und andere Bildungseinrichtungen werden dazu angeregt, eigene Projekte zu entwickeln und erhalten die Möglichkeit, im Rahmen von Projekttagen Naturvermittlung aktiv zu leben und Trittsteinbiotope praktisch umzusetzen.

Phase II: Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit: Verbreitung des Projekts durch Pressearbeit, Social Media und Website. "Naturtische" dienen als regionale Vernetzungsplattform in den Bezirken Weiz und Hartberg-Fürstenfeld. Herausragende Trittsteinbiotope werden am Ende des Projektes prämiert und sollen zum Nachahmen dienen.

Phase III: Umsetzung: Es werden naturnahe Strukturen wie Blühstreifen, Hecken und Tümpel mit Materialbereitstellung umgesetzt. Wir wollen 1 km Hecken neu anlegen und 200 standortgerechte Bäume pflanzen und stellen Saatgut für Blühflächen und Gemeindeflächen zur Verfügung. Zudem sollen Grünflächen mit Totholzhaufen und Steinhaufen ökologisch als Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze aufgewertet werden.

Das Projekt lebt vom Mitmachen und lädt daher Gemeinden, Betriebe, Bildungseinrichtungen und engagierte BürgerInnen dazu ein, gemeinsam eine lebenswerte, vielfältige Oststeiermark zu gestalten! ■

Chance B Gleisdorf

Pflanzenmarkt am Bio-Bauernhof begeistert mit Vielfalt



Am Freitag, den 25. April 2025, strömten rund 500 (Hobby-)GärtnerInnen zum alljährlichen Pflanzenmarkt am Chance B Bio-Bauernhof in Labuch. Das vielfältige Angebot reichte von kräftigen Jungpflanzen in Bio-Qualität über junge Bäume und Sträucher bis hin zu handgefertigten Holzwerk- und Keramikarbeiten. Viele BesucherInnen nutzten auch die Gelegenheit, sich wertvolle Tipps für ihr nächstes Gartenprojekt zu holen.

Pflanze an Pflanze reihte sich an den aufgebauten Tischen im Freien und im Glashaus – der beliebte Pflanzenmarkt am Chance B Bio-Bauernhof in Labuch begeisterte die zahlreichen BesucherInnen mit einer Fülle an selbst gezogenen Kräuter- und Gemüsepflanzen. Menschen mit und ohne Behinderung waren an allen Phasen der Anzucht beteiligt: Aussäen, Kultivieren und Pflegen bis hin zum Verkauf. Besonders gefragt waren heuer Salate, verschiedenste Kräuter, Fruchtgemüse und Blühpflanzen. „Die BesucherInnen unseres Pflanzenmarkts legen beim Gärtner viel Wert auf die regionale Bio-Qualität der Pflanzen, die wir bieten. Wir freuen uns sehr über das alljährlich große Interesse, das die Wertschätzung unserer Arbeit am Hof zeigt“, sagt Sandra Probus, Standortleitung und landwirtschaftliche Betriebsführung des Chance B Bio-Bauernhofs. Aus der hofeigenen Ernte entstehen die veredelten „gut.-Produkte“ wie Fruchtaufstriche, Eingemachtes oder Kräutersalze, die es ebenfalls zu kaufen gab.

Damit das Gartenglück perfekt wird, konnten sich die Gäste zum Anbau und zur Pflege der Pflanzen fachlich beraten lassen. Passende Gestaltungsideen für Kleingärten hatte der Gewerbebetrieb Hausmasters der Chance B parat. Ergänzt wurde das breite Angebot mit handgefertigten Holzwerkstücken wie Insektenhotels oder Vogelhäuser, die in den Sozialökonomischen Betrieben der Chance B entstanden sind, und dekorativem Kunsthandwerk rund um den Garten. Außerdem konnte man frische Buchteln aus der hauseigenen Bio-Backstube genießen.

Ab Hof Verkauf am Bio-Bauernhof

Montag bis Donnerstag: 10:30–11:30 Uhr und 13:30–14:30 Uhr
Freitag, Abholung von Bestellungen: 10:30–11:30 Uhr
Labuch 55 (Ortsteil Hinterberg), 8200 Gleisdorf

Bauernmarkt-Stand am Gleisdorfer Hauptplatz

Mittwoch: 11:00–14:00 Uhr
Samstag: 7:00–11:00 Uhr

Anfragen und Bestellungen gut.-Produkte und Pflanzen:
0664 60 409 165 oder bauernhof@chanceb.at



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Marburger Straße 6 | A-8160 Weiz
www.steinmann-jagd.at

Mit der passenden Lederhose und Trachtenhemd zu Ihrer nächsten Feier! Ball, Hochzeit, Erstkommunion, Firmung...



www.steinmann-jagd.at

03172/2217 | office@steinmann-jagd.at | Mo – Fr 9-12 u. 15 – 18 Uhr | Sa 9-12 Uhr

HOWESO: Ihr Fachhändler für hochwertige Lösungen rund um Haus und Garten

Hochwasser. - Wetter. - Sonnenschutz

HOWESO

GmbH
Fenster - Türen - Tore - Überdachungen

HOWESO steht für geprüfte Markenqualität, persönliche Beratung und professionelle Montage – in den Bereichen Fenster, Türen, Sonnenschutz, Hochwasserschutz, Überdachung und mehr. Mit jahrelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte und innovative Lösungen, um ihr Zuhause vor den Elementen zu schützen. Unser engagiertes Team von Fachleuten arbeitet eng mit Ihnen zusammen, um individuelle Schutzstrategien zu entwickeln, die auf Ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Dank unserer qualitativ hochwertigen Materialien und unserem hervorragenden Kundenservice haben wir uns einen soliden Ruf aufgebaut. Unsere Mission ist es, unseren Kunden Sicherheit und Komfort zu bieten, während wir gleichzeitig nachhaltige und umweltfreundliche Produkte einsetzen. Unseren Schauräumen sind in Dienersdorf und Mattersburg. Persönliche Beratung unter 0664 750 32 221.

MV Ottendorf

HERZSCHLAG – Im Takt der Blasmusik



Mit stehenden Ovationen belohnte das Publikum die Trachtenmusikkapelle Ottendorf unter der Leitung von Kapellmeister Christopher Koller für die Darbietungen an den beiden Konzertabenden im Veranstaltungszentrum. Eröffnet wurde mit dem Stück „Harmonie der Blasmusik“ – bezeichnend für den harmonischen Klangkörper der Ottendorfer Musikkapelle. Abwechslungsreich ging es im Programm mit der Polka „Ferdinand“, „Cosi Cosi (mal so, mal so)“, dem symphonischen Werk von Otto M. Schwarz „Sisi – Kaiserin von Österreich“ und „Bruckner Still Alive“, eine Hommage an den berühmten Komponisten weiter. Mit „Makassar“ brillierte Kpm. Christopher Koller als Solist am Horn und Bernhard Maier sang über sein Leben als Opernsänger „In meiner Dusche“. Die Kraft des Wassers von der Quelle bis zur Mündung im Meer beschrieb das Stück „River Stories“ und mit dem Konzertmarsch „Kaiserin Sissi“ ging ein großartiges Konzert mit Moderation von Hannes Urstöger zu Ende. Als Dank an das begeisterte Publikum erklangen die Zugaben „On Fire“ und die Polka „Wir sind wir“.

Das nächste Highlight steht mit dem Festival „Wood’n Brass“ am 29. und 30. August 2025 im VZ Ottendorf bereits in den Startlöchern. *H. Maierhofer* ■

Steirischer Panther Feierliche Verleihung



Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität Graz wurden der Musikverein Bad Blumau sowie die Trachtenmusikkapelle Ottendorf für ihre erfolgreichen Leistungen bei Wertungsspielen ausgezeichnet. Beide Kapellen erhielten den renommierten „Steirischen Panther“. Darüber hinaus wurde dem TMK Ottendorf zusätzlich die Robert-Stolz-Medaille für herausragende Leistungen verliehen.

Landeshauptmann Mario Kunasek betonte in seiner Festrede die Bedeutung der Blasmusik in der Steiermark: „Musikvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum kulturellen Leben unserer Regionen.“ Neben ihm gratulierten auch Landeskapellmeister Peter Mayerhofer sowie ÖBV-Präsident und Landesobmann Erich Riegler.

Für den MV Bad Blumau nahmen Kapellmeister Benedikt Fleischhacker, Karina Steiner und Stefan Brünner die Ehrung entgegen. Die TMK Ottendorf wurde durch Obmann Bernhard Posch, Christian Flechel, Siegfried Gosch und Bürgermeister Ewald Deimel vertreten. ■



Schöner mähen, dümmer gärtnern

„Sag mal“, fragte ich Labkraut, „wie schaffst du es eigentlich immer, mit uns Menschen so ruhig zu bleiben?“ „Was ärgert dich denn?“, erwiderte Labkraut, wohl spürend, dass ich innerlich am Kochen war. Ich atmete tief durch und versuchte, ruhiger zu werden. Schließlich wusste ich, dass ungefilterte menschliche Emotionen auf Naturwesen wie den Kobold ziemlich heftig einwirken konnten. „Mich ärgern die Menschen, die meinen, dass ein Garten ihnen ganz allein gehört“, erklärte ich. „Als hätten sie ein Recht auf ihre toten Rasenflächen, die sie nie betreten.“ Ich seufzte tief. „Ich versteh es einfach nicht.“ „Ich auch nicht“, zuckte der Kobold mit den Schultern. „Soll ich dir einfach ein bisschen zuhören?“

Es war sehr lieb von dem Kobold, mir zu erlauben, mich so richtig aufzuregen. Also legte ich los: „Weißt du, mir geht ja noch ein, dass man Rasen haben möchte, auf dem die Kinder spielen können, oder auf dem man ein oder zwei Liegestühle aufstellen kann. Dass man da

keine Kleewiese voller Bienen mag, ja klar. Solche Flächen kann man wie einen Teppich in die Gartengestaltung integrieren und sich daran freuen, indem man sie nutzt. Wenn dann aber die Kinder aus dem Haus sind, der Liegestuhl verwaist und das Rasenmähen zu beschwerlich wird, könnte man doch aufhören zu mähen. Eine schöne Blumenwiese wachsen lassen mit ein paar Wegen, die durchführen. Stattdessen wird einfach ein Mähroboter gekauft und weiter alles plattgemacht. Inklusive Igel, Kröten und Käfer. Dumm find ich das. Richtig dämlich. Und ich hab einfach keinen Nerv mehr, freundlich drüber weg zu sehen.“ „Bist du fertig?“, fragte Labkraut. Ganz liebevoll hatte er sich meinen Redeschwall angehört. „Ich denk schon“, antwortete ich. „Geht’s dir besser?“, fragte der Kobold. „Nur ein bisschen“, antwortete ich. „Ich würd es denen gern direkt sagen. Aber dann komm ich zu nichts anderem mehr.“ „Dann schreib’s doch in die Zeitung“, schlug der Kobold vor, und das war eigentlich eine ziemlich gute Idee.

Besuch Labkraut beim Tag der offenen Gartentür am 1. Juni 2025!

Daniela Tuttner, daniela@tuttner.at, www.vomlandsitz.at ■

Social Media und die großen Irrtümer



Das Netz ist voll von Influencern. Ich habe das zuerst als Trend abgetan der bald wieder verschwinden wird. Ich habe ich mich aber so richtig geirrt. Die Aussicht auf schnelles Geld verleitet alle möglichen Leute dazu, sich in irgendeiner Art und Weise als das Nonplusultra zu präsentieren. Wer früher ein Rockstar werden wollte, der wird heute Influencer. Damit habe ich gar nicht das Problem. Wenn es einen Markt dafür gibt und Leute die es interessiert, warum nicht ?

Womit ich ein Problem habe: wenn die Informationen falsch sind. Es stört mich auch nicht wenn wieder irgendjemand behauptet, die Erde ist eine Scheibe (gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen). Das tut jetzt direkt keinem weh. Und wer dafür bezahlen will um sich genauer erklären zu lassen, warum das so ist: warum nicht?

Was mich stört ist, speziell im Sportbereich, wenn es zu Verletzungen führen kann. Im Sport passieren Verletzungen, keine Frage. Aber was sich da im Netz abspielt an Tipps, Tricks, Ratschlägen und Anleitungen überschreitet immer öfter die Grenze zur Körperverletzung.

Es fehlt den Meisten an der Filtermöglichkeit. Das Erkennen von Fehlern. Was ist richtig? Was ist falsch?

Ein Beispiel: Es gibt einen Influencer im Bereich Flexibilität und Mobilität, der in diesem Bereich Trainingspläne verkauft. Das Problem dabei: er selbst ist hypermobil, kann das von Geburt an und verkauft einfach was er so macht als Trainingspläne. Dass das für andere nicht ganz so optimal ist wird jetzt wohl einleuchtend sein. Wenn nicht: die Erde ist eine Scheibe :)

Es wurde noch keine Sportart über Youtube erlernt. Es fehlt die Korrektur, die Feinheiten, der Aufbau, das Wissen, die Individualisierung. Es fehlt die gesamte Basis. Mein Extrembeispiel ist der Fallschirmsprung: einfach Fallschirm kaufen, rauf mit dem Flieger, Handy einschalten, Tutorial schauen, raus springen und wird schon werden...

Das Korrigieren von falsch erlernten Bewegungen ist wesentlich schwieriger als das neue Erlernen von Bewegungen. Wenn es zu lange gemacht wurde dann ist es eigentlich unmöglich. Lasst euch nicht jeden Blödsinn als wahr verkaufen. Sucht euch gute Trainer / Vereine/ Gyms und lasst euch helfen.

Euer Coach

Heribert Reiser, Headcoach Novo Athletics

www.novoathletics.at | +43 664 3818964 ■




Steinmann
DRUCK & GRAFIK



GRAFIK & DRUCK

AKTION
2025

DEINE
Broschüre, Magazin
oder Maturaball-Zeitung
(individuelles Layout &
regionale Produktion)
Hier anfragen...

**NACHHALTIGE WERBUNG
IST UNS WICHTIG**

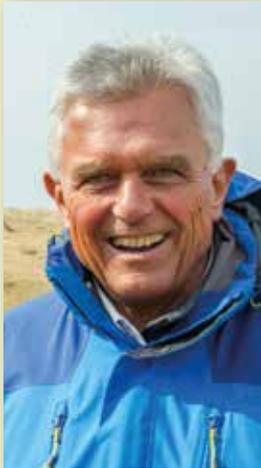


graf@steinmann.cc

Werbung



Die Liebe meines Lebens



Meine Mutter war kreativ, hatte Eigensinn, war genussfreudig, mutig und unangepasst – ja rebellisch, freiheitsliebend und ihrer Zeit weit voraus. Sie hatte Verachtung für übertriebene Sicherheit und den Stillstand. Eliten waren ihr eben zu langweilig.

Alle diese herrlichen Eigenschaften hatte sie mir intensiv vorgelebt und auch mitgegeben. Ich verdanke ihr ein wunderbares und erfülltes Leben.

Mit vierzig wollte ich bereits beruflich die Spitze haben, es ging sich gut aus – damals.

Mit fünfzig aussteigen und ganz was anderes zu machen, war mein nächstes Ziel. Mit zweiundfünfzig hatte ich noch nicht ganz losgelassen. Da half das Schicksal kräftig mit und ich wurde nicht mehr gebraucht. Mein geheimer Wunsch ging also auch perfekt in Erfüllung. Alle Vorbereitungen waren bereits getroffen. Die Himmelwiese in der Steiermark und ein kleiner Besitz in der Toskana waren bereits vorhanden. Der Mensch ändert sich nicht wirklich, aktiv bleibt aktiv. In Italien wurde dann Wein und Öl produziert, in Pöllauberg wuchsen gesunde, glückliche Hochlandrinder heran und vermehrten sich. Aufgefallen ist mir beim lustigen Leben am Lande und mit der Natur, dass jedes Wetter und jede Jahreszeit seine und ihre Wunder hat.

„Weniger ist mehr“ wird dabei immer stärker zum einzigen Lebenssinn. Dieser Wertewandel kehrt eigentlich alles um was einem früher so wichtig war, es ist plötzlich überhaupt nicht mehr da und genauso wird das einfache Leben zum faszinierenden Abenteuer.

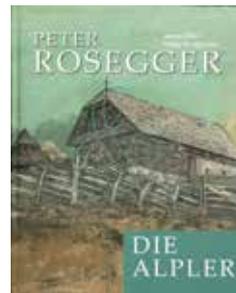
Ich könnte aber auch nicht als Eremit leben und brauche immer wieder neue Bekanntschaften. Schön und ökonomisch gut ist es auch, dass sich unsinnige Zweckfreundschaften in nichts auflösen.

Meine Leidenschaft mitzuhelfen die Welt zu verändern, im weitesten Sinn Politik zu machen, ist mir geblieben. Da kein wirkliches, stimmiges,

praktisches Angebot auf mich zukommen wird, betreibe ich kreative Politik in meinen Gedanken.

Überhaupt bin ich davon überzeugt, dass sich Gedanken die man mit dem Herzen denkt, realisieren lassen. Eine wichtige Erkenntnis wird in mir auch immer deutlicher. Nämlich was man von Menschen so hört und auch denkt, meistens nicht wahr ist und auch das was man selber sagt, fast nie wirklich ganz stimmt. Alles bewegt sich ja Gott sei Dank, immer weiter und weiter. Dieses angenehme Wissen hat eine wundersame Folgeerscheinung – man sagt bewusst immer weniger, hört dafür lieber zu und hält sich frisch und jung im ständigen Wandel begriffen. So ist das Leben am schönsten- für Lebensglück und gegen Selbstmitleid, meint dein Heinz Doucha ■

Unser-Buchtipp



Der Ausflug in die uns umgebenden Wälder ist für uns eine Rückkehr in die Natur, weg von asphaltierten Straßen, von gepflasterten Gehsteigen, vom Verkehr, von hektischer Betriebsamkeit und allgegenwärtiger Ablenkung. Der Ausflug erdet uns, schenkt uns Erholung und scheint ein Rückzug zu einer Ursprünglichkeit in

unberührter Natur zu sein.

Zu Lebzeiten Peter Roseggers (1843–1918) standen in der Waldheimat, am Alpl, viele bewirtschaftete Höfe. Mitte des 19. Jahrhunderts setzte ein Umbruch ein, die wirtschaftliche Lage der Bauern verschlechterte sich, die Menschen verließen die Hofstätten, suchten Arbeit in der Industrie oder wanderten aus. Am Alpl war um 1900 die Einwohnerzahl nicht einmal mehr halb so groß wie zur Zeit von Roseggers Geburt. In der Waldheimat haben wir aber die faszinierende Gelegenheit, diese manchmal kaum mehr wahrnehmbaren Reste der bäuerlichen Besiedlung mit Leben zu erfüllen – mithilfe von Texten, die Peter Rosegger über seine damalige Nachbarschaft verfasste.

Der Dichter blickt in „Die Leute von Alpl“ (dann auch als „Unsere Nachbarschaft“ publiziert) als beinahe Siebzjähriger zurück auf die Welt seiner Kindheit und erzählt Geschichten von den Menschen, die die umgebenden Bauernhöfe bewohnten. Als der Dichter diese Texte verfasste, waren viele der von ihm beschriebenen Hofstätten bereits aufgegeben. Der Wald eroberte sich die Flächen zurück, die ihm einst abgerungen worden waren.

Jakob Hiller hat bereits eine Reihe von Büchern herausgegeben, in denen er darum bemüht ist, uns Peter Roseggers Texte themenbezogen nahezubringen, sorgfältig ausgewählt und behutsam begleitet von Fotografien.

Helga Bruggraber bereichert das Buch mit eigenen Werken. Sie schuf für diese Publikation Bilder, in denen sie sich künstlerisch mit Porträts Peter Roseggers auseinandersetzt, sich malerisch dem Aussehen vieler Höfe zur damaligen Zeit annähert und Naturstimmungen in einer Umwelt Ausdruck verleiht, die ihr als Bewohnerin der Waldheimat vertraut sind.

Info: 0664 1946777 / jakob.hiller@aon.at ■

Leserbrief

Österreich ächzt unter einer Schuldenlast von ca. 400 Milliarden Euro



Die PolitikerInnen würden natürlich gerne diesen Zustand mit weiteren Kreditaufnahmen verschleiern. Die EU hat warnend ihren Zeigefinger erhoben. Jetzt muss gespart werden. Das wird uns zwar wehtun, aber es ist ein Glück für unsere Nachkommen, weil diese noch mehr Schulden für uns abzahlen müssten. Die Ursachen für die Schuldenexplosion sind vielfältig, aber grundsätzlich sind wir alle dafür verantwortlich, Wähler und Gewählte. Das Kernproblem ist, wenn alle ihren Beitrag gemäß ihrer Leistungsfähigkeit beitragen, ist der Schuldenabbau kein Problem. Wenn sich aber einige Gruppen erfolgreich vom Zahlen drücken, wird es für die anderen sehr schmerzhaft. Ich habe daher große Bedenken. Die Regierung beginnt jetzt zuerst beim Mittelstand und den Familien mit Kindern zu sparen (Familienbeihilfe), während die finanzstarken Gruppen (ich denke an die zehn % der reichsten ÖsterreicherInnen) vorerst nicht zum Zahlen herangezogen werden. Damit sie verstehen was ich meine, nachstehend ein paar Beispiele, wie ich mir eine gerechte Besteuerung vorstelle:

GRUNDSTEUER, wurde seit vielen Jahrzehnten nicht angepasst, der Staat schenkt damit den reichsten ÖsterreicherInnen jährlich hunderte Millionen Euro.

Das Immobilienvermögen beläuft sich auf etwa 700 Milliarden Euro, davon besitzen die zehn Prozent der reichsten ÖsterreicherInnen ca. 90%. Der Staat könnte den bäuerlichen Mittelstand und die Häuselbauer schonen und trotzdem bis zu einer Milliarde Euro einnehmen. Besteuerung der Übergewinne von Banken und Energiekonzernen würde einige hundert Millionen Euro bringen. Flugbenzinbesteuerung, bis heute hat sich keine Regierung getraut, würde bis zu 500 Millionen Euro bringen. Internetbesteuerung, auf Werbeeinnahmen von Google, Apple, Facebook usw., sowie korrekte Besteuerung globaler Konzerne wie Starbucks, Ikea usw.. Eine moderate Vermögenssteuer auf Nettovermögen ab einer Million Euro würde bis zu fünf Milliarden Euro bringen, ohne einen einzigen Haushalt der unteren 95% wehzutun. Finanztransaktionssteuer über diese Steuer wurde viel geredet und dann wurde sie still und leise begraben.

Sie sehen also liebe LeserInnen, das Geld wäre da, es muss nur dort abgeholt werden, wo es vorhanden ist. und nicht nur bei der ohnehin schwer belasteten Mittelschicht.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Discolichter im Archiv

Waldpoetin // Viktoria Knoll



Bald kommt der Sommer. Bald kommt der Sommer und ich gehe durch Wiesen spazieren und ich höre die Vögel singen. Ich schmökere durch die Bibliothek des Franz-Nabl-Instituts und es riecht – nein, es duftet – nach alten, vollbedruckten Seiten. Draußen dringen leise Straßensymphonien durch die schlecht gedämmten Wände des alten Gebäudes.

„Im Lokal hängt eine Discokugel und wenn es dunkel ist, strahlt das Licht von dort aus durch die Glaswand ins Archiv“, sagte mein Professor mit kugelrunder Brille bei der Führung und lachte sein verschmitztes Lachen. Das stelle ich mir lustig vor, denke ich. Tanzende Discolichter in der nächtlichen Stille des Archivs – wo die Bücher und Dokumente so vieler gelebter und geliebter Leben ruhen, sich durch die Zeit hindurch verformen und langsam verblassen. Wie die Geschehnisse, von denen sie zeugen – einst gelebt, heute erinnert.

Und ich nehme mir vor, das nächste Mal, wenn ich im Lokal bin, in die dunkle Ecke zu schauen. Sie ist kaum sichtbar für den, der sie nicht kennt. Dort oben ist das Archiv.

Und ich denke mir, wie es sich wohl anfühlen muss, tot zu sein und zu wissen, dass da drüben die eigenen Geschichten im Archiv von Discolichtern beleuchtet werden. Es fühlt sich gar nicht an, denke ich dann, weil im Tod alles Fühlen aufhört. Und doch beruhigt es mich auf seltsame Weise, dass in den Tod – und ins Erinnern hinein – noch etwas leuchtet, auch wenn wir es dann nicht mehr sehen können. Dann schmökern ein paar Studenten durch die vergilbten Dokumente und Notizbücher. Dann lachen ein paar leise, wegen eines Witzes des Professors mit kugelrunder Brille. Dann flüstern zwei, mit Ehrfurcht im Bauch, vor der Zeit und den Menschen, die schon mit ihr gegangen sind.

Goethe schrieb, dass wir gewissermaßen zwei Leben leben. Das Lebendige und das nach dem Tod, wenn wir erinnert werden – durch Fotos, durch Grabsteine, durch Kritzeleien in alten Notizbüchern. Natürlich wird nicht jedes zweite Leben im Archiv weitergelebt. Meistens ist das Archiv nur in unserem Kopf und all seine Bestandteile, all die Erinnerungen, erlöschen mit uns. Irgendwann, das ist sicher, kommt ein neuer Sommer und die Vögel singen ohne uns. Dann ist Stille und niemand weiß, dass es uns gab. Aber dort oben, im Archiv über dem Lokal, tanzen Lichter. Und ich denke, vielleicht ist das genug.

Wie Wildbienen uns und wie wir ihnen helfen können



© Johann Neumann

Am 20. Mai war Weltbienentag: Schon fast traditionell rücken deshalb der Österreichische Wildbienenrat und der Naturschutzbund die Bedeutung der Wildbienen in den Fokus. Wildbienen sind keine, wie der Name suggerieren könnte, abtrünnigen Honigbienen, sondern deren wildelebende nahe Verwandtschaft. Sie spielen eine entscheidende Rolle für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen, doch ihr Fortbestand ist zunehmend bedroht.

Einsam oder gemeinsam? In Österreich gibt es mehr als 700 Wildbienenarten, darunter auch 45 Hummelarten. Zu den Wildbienen gehören beispielsweise die Mauer-, die Sand-, Pelz- oder Maskenbienen. Im Gegensatz zu den Honigbienen gründen die meisten keinen Staat. Viele Arten sind hochspezialisiert: Manche sammeln Pollen nur von bestimmten Pflanzenarten und sind auf besondere Nistplatzbedingungen angewiesen. Ihr Lebensraum schrumpft jedoch drastisch und damit schrumpfen auch ihre Bestände. Bienen haben's schwer. Wildbienen leiden ebenso wie Honigbienen unter Nahrungsmangel, zusätzlich fehlen oft die passenden Nistplätze in ausreichender Nähe. Für die kleinsten Arten sollten Nist- und Nahrungsangebot nur 100 bis 200 Meter auseinander liegen, damit die meist nur wenige Millimeter großen Tiere die Wege bewältigen können. Unsere Gärten und die Kulturlandschaft sind aber zunehmend 'aufgeräumt'. Blühende Wiesen, Bäume, Hecken und Raine fehlen, Gärten und Balkone werden häufig mit Zierpflanzen geschmückt, die keine Nahrung für Bienen enthalten.

So kann man den Bienen helfen:

Viefältige Blühflächen schaffen: heimische Blumen, Stauden und Wildkräuter ansetzen, um das Nahrungsangebot zu verbessern. Wildbienen lieben Pflanzen mit wenig Pflegebedarf wie Platterbsen, Glockenblumen und praktisch alle Gewürzkräuter oder Obstbäume.

Nistmöglichkeiten bieten: Platz für offene Bodenstellen, Totholz oder Pflanzenstängel lassen, damit Wildbienen geeignete Nistplätze finden können.

Keine chemischen Spritzmittel – drinnen und draußen: Insektizide und Pestizide dezimieren nicht nur Schädlinge, sondern auch Wildbienen und andere Nützlinge.

Bewusst konsumieren: Produkte aus bienenfreundlicher biologischer Landwirtschaft kaufen und Initiativen für naturnahe Bewirtschaftungsmethoden unterstützen.

Aufklärung und Engagement: Sich über Wildbienen informieren und für ihren Schutz einsetzen, z. B. durch die Teilnahme an Exkursionen oder Biotop-Pflegeeinsätzen.

www.naturschutzbund.at ■

Rotary Club Fürstenfeld Senioren zu Gast in der Mittelschule Ilz



Im Informatiksaal der MS Ilz erhalten Senioren Einblicke in den 3D-Druck

Im Club der Generationen fand kürzlich ein besonderes Projekt statt: SeniorInnen besuchten die Mittelschule Ilz und wurden von der modernen Lernwelt beeindruckt. Die Projektgruppe der Schule hat sich große Mühe gegeben, den älteren Gästen einen besonderen Vormittag zu bieten. Die SeniorInnen zeigten sich beeindruckt von der modernen Ausstattung und der offenen Atmosphäre an der Schule.

Die SeniorInnen wurden bereits am Eingang herzlich von SchülerInnen, LehrerInnen und anderen Gästen empfangen. Durch Musik und Auftritte von Nina Jeitler – Staatsmeisterin auf der Steirischen Ziehharmonika – der Band und des Chors der Schule wurde die anfängliche Nervosität schnell gelöst.

Ein Höhepunkt des Besuchs war das gemeinsame Kahoot-Quiz, bei dem Schüler und SeniorInnen in gemischten Teams spielerisch ihr Wissen testeten und viel Spaß hatten. Die Verwendung von iPads und digitalen Tafeln sorgte für Begeisterung. In verschiedenen Workshops konnten die SeniorInnen spannende Experimente im Physiksaal erleben und sich im Inforaum über die Möglichkeiten des 3D-Drucks informieren.

Die Anwesenheit des ORF Steiermark gab der Veranstaltung eine besondere Note. Hans-Peter Reisinger, Präsident des Rotary-Clubs Fürstenfeld und Schulleiter der Mittelschule Ilz, bedankten sich bei allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung und betonten, dass der Club der Generationen seinem Ziel wieder einen Schritt nähergekommen sei. Eine Seniorin äußerte sich zum Abschied mit den Worten: „Solange es so eine Schule, solche SchülerInnen und LehrerInnen gibt, ist die Welt noch in Ordnung.“ Einen besseren Abschluss können wir uns gar nicht vorstellen! ■

Österreichisches Badminton Schülerranglistenturnier in Pressbaum



Voriges Wochenende fand in Pressbaum das 2. Österreichische Badminton-Schülerranglistenturnier 2025, mit 125 TeilnehmerInnen statt. Die SpielerInnen von Europajugend Gleisdorf zeigten sehr gute Leistungen und konnten sich fünf Stockerlplätze sichern. Lea Mahr erreichte im Dameneinzel U13 den ausgezeichneten dritten Platz und gemeinsam mit Teamkollegin Wei-Chien Chan im Damendoppel U13 den zweiten Platz.

Elias Rosenberger erkämpfte sich im Herrendoppel U11 mit seinem Partner Oliver Liu (Wat Simmering) Platz zwei. Nico Belsky und Ben Mitterhammer (Smash Graz) erreichten Platz 3 im Herrendoppel U15. ■



Kreuzweihe im Freilichtmuseum Voralpe

mit Prälat Mag. Gerhard Rechberger
Samstag, 21. Juni 2025 um 14 Uhr
mit anschließender Agape



Tischlerei ALLMER

8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

Hand-
gefertigt!



Unser Schauraum ist
für Sie geöffnet von:
MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00
FR 7:00 – 12:00
Samstag nach
Vereinbarung

Psychotherapie DEININGER



Sigrid Deiningner, MA.BA.

In Ausbildung unter Supervision
Feldgasse 4 / 8200 Gleisdorf

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
(Franz Kafka)

Telefon: +43 (0)677 / 640 248 79

E-Mail: office@psychotherapie-deiningner.at

A poar Kilo z' vül!



Wos der Simmerl goar net wüll,...
seit dem Winter hot er a poar Kilo z' vül.

Er steigt immer wieder auf die Wog,
es san a poar Kilo z' vühl, des is koa Frog.

Deswegen s' große Problem,
es tuat der Hosenbund soooo schwer zuagehn!

Long überlegt er mit seiner Finnerl hin und her,
wos dagegen zu unternehmen wär.

Weil so oafoch, moant die Finnerl, geht des net,
do g' hört schon her a richtige Diät.

Danoch soll er sich dazua aufraffen
und täglich etliche Kilometer laufen.

Wos die Finnerl olleweil moant und woäß,
woäß sie a wos des fürn Simmerl hoäßt?

Soll er sich holbhungrig auf die Socken mochn
und vielleicht dabei no freundlich lochn?

Freilich wird's fürn Simmerl gor net leicht,
is a horte Zeit, bis er des Traumgewicht erreicht.

2 Tog ziagt er des Programm eisern durch,
am 3. Tog hot er schon leicht g' fluacht,

am 4. Tog is er nur noch g' laufen um sich a neue
Stretchdehnbundhosen z' kaufn.

Friederike Eitljörg, Hirnsdorf



barfuss terrasse.at

Fassold

Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stuhlsdorfer Straße 42

Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

BARFUSSFEELING



Werbung

Naturfreunde Gleisdorf Programmpunkte



Wanderung auf den Stross

Sonntag, den 01. Juni 2025

Ausgehend von Göttelsberg starten wir unsere Wanderung (620m). Auf schönen Wegen und Steigen ohne Asphalt geht es zum Gipfelkreuz auf den Stross (1033m). Waldlichtungen verschaffen uns immer wieder Ausblicke in die schöne Südoststeiermark. Auf ähnlich schönen Wegen gelangen wir zurück zu unserem Ausgangspunkt. Einkehr am Ende der Tour
Treffpunkt: 8:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW) | Gehzeit: 3,5-4 Stunden, 413 Höhenmeter

Klettersteigbegehung

Sonntag, den 15. Juni 2025

Auch an diesem Tag werden wir einen schönen Klettersteig besuchen. Route und Schwierigkeit nach Absprache.
Treffpunkt: 7:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW)

Infos: Naturfreunde Gleisdorf

Franz Paller: 0660 / 1490797, franz.paller@drei.at

HAK Hartberg

Erfolgreiche Junior Company



Resnackable – steht für die Produktion nachhaltiger Snacks. Als perfekter Kooperationspartner hat sich die FRUTURA, aus Hartl bei Kaindorf, herauskristallisiert. Die Philosophie der FRUTURA passt perfekt zur Junior Company der BHAK Hartberg. Daraus entstand die Kooperation, B-Ware Produkte durch RESNACKABLE zu hochwertigen und gesunden Snacks weiterzuverarbeiten. RESNACKABLE produziert diverse Sorten Obstchips, Marmeladen, Sirupe und Gemüse Sugos.

Resnackable mehrfach prämiert

Resnackable ist nicht nur nachhaltig und gesund, sondern auch extrem erfolgreich. Beim diesjährigen „JA Marketplace Vienna 2025“ feierte Resnackable einen außergewöhnlichen Erfolg. Inmitten zahlreicher innovativer Konzepte und leidenschaftlicher Unternehmenspräsentationen wurde das Team der BHAK Hartberg unter der Führung von Geschäftsführerin Caroline Uran in der Kategorie Sales mit dem begehrten Sales Award ausgezeichnet.

Nachhaltige Produkte auch im Einzelhandel erhältlich

Zuvor wurde Resnackable schon mit dem Schüler Award beim Pitch-Award der „Jungen Wirtschaft“ ausgezeichnet. Zudem wurde beim ELI Day der 2. Platz von 16 Junior Companys belegt.

Die Produkte von Resnackable sind auch im Einzelhandel, beim ADEG Grabner in Pöllau, sowie im RegionALLES in Waldbach, erhältlich. ■



Schaustollen Arzberg-Jubiläum



Das Schaubergwerk Arzberg feiert heuer sein 30jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet im Stollen am 2. Juni 2025 von ca.10 –14 Uhr die Hauptübung der „Österreichischen Grubenwehren“ statt. Bei dieser größten Grubenwehrübung Österreichs werden insgesamt rund 100 Personen im Einsatz sein. Teilnehmen werden acht Grubenwehren aus ganz Österreich und Bayern, sowie das Bundesheer, Einsatzorganisationen und Behördenvertreter. Auch Stollenführer des Schaubergwerkes sind in verschiedenen Funktionen mitbeteiligt. Weiters gibt es heuer auch "Historische Führungen" in neue Bereiche des Stollens.

Otto Schinnerl, Knappenverein Arzberg ■



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6

A-8160 WEIZ

TEL. 03172 / 2217

steinmann-jagd.at



Ein starkes Zeichen der Lebenshilfe Hartberg



Tag der offenen Türen am 5. Juni

Seit vier Jahrzehnten setzt sich die Lebenshilfe Hartberg für Inklusion ein. Am 5. Juni wird an den vier Standorten Pöllau, Voral, St. Johann/Haide und Neudau zum Tag der offenen Türen geladen. Am 5. Mai, dem Welttag der Inklusion, weist Obfrau Heidrun Notbauer auf das Engagement der Lebenshilfe Hartberg hin: Der Verein setzt sich seit 1985 dafür ein, Menschen mit Behinderung ein möglichst

selbständiges, unabhängiges und erfülltes Leben zu ermöglichen. Der Verein hat es sich als Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen zur Aufgabe gemacht, für die Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention einzutreten. Zu diesem Zweck hat man unterschiedliche Beschäftigungs- und Wohnmöglichkeiten geschaffen. Menschen mit Behinderungen werden – individuell abgestimmt – an den Standorten in Pöllau, Voral, St. Johann/Haide und Neudau sowie durch die Mobilien Dienste der Lebenshilfe Hartberg mit sozialen Dienstleistungen nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz begleitet.

„Wir wollen mit unseren Angeboten in den Bereichen Bildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit einen wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung leisten“, erläutert die Obfrau. Wie das gelingt, können BesucherInnen beim Tag der offenen Türen erleben: Am Donnerstag, dem 5. Juni 2025, setzen alle vier Standorte gemeinsam ein kraftvolles Zeichen und laden herzlich ein – buntes Rahmenprogramm und kulinarische Schmankerl inklusive. ■

Warnung!

WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife verstehen sich
exkl. 5% Werbeabgabe
und 20% Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich

Müllbewusstsein für den guten Zweck



v.l.n.r.: Johann König (Leitung Kunsthaus), Eva Glöbl (Veranstaltungsmanagement Kunsthaus), Angela Kahr (Stv.-Leitung Kunsthaus), Bianca Rosenberger (Darstellerin & Obfrau K.L.U.M.P.A.T.), Hans Vollenwyder (Darsteller & Mitbegründer K.L.U.M.P.A.T.)

Der Kulturverein K.L.U.M.P.A.T. (St. Marein bei Graz) hat mit seinem Familienmusical „Klumpat der Mülltroll“ am 28. März im restlos ausverkauften Kunsthaus Weiz das Bewusstsein für Recycling und Müllvermeidung gekonnt in Szene gesetzt. Basierend auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Bianca Rosenberger begeisterten die liebevoll gestalteten Bühnenbilder, humorvolle Dialoge und mitreißende Songs Jung und Alt gleichermaßen: „Wir haben uns schon lange nicht mehr so gut unterhalten gefühlt - die herzerwärmende Geschichte eines aktuellen Themas, verpackt in viele neue Lieder mit tollen SchauspielerInnen ließ nicht nur Kinderaugen strahlen!“ Die Hauptfigur Klumpat dient als inspirierendes Vorbild für alle Kinder. Er steht ihnen als Freund, Idol und Müllsammelsuperheld zur Seite.

Belohnt wurde der engagierte Einsatz der Musicalcrew mit minutenlangen Standing Ovations und der Gewissheit, dass das Publikum die Botschaft mit nach Hause nehmen wird. Aber damit nicht genug: Die Einnahmen dieser Benefizveranstaltung in der Höhe von 3.800 Euro kommen dem Verein Volkshilfe Weiz zugute. Mit diesem Geld kann vielen WeizerInnen wieder ein Stück weit Lebensqualität ermöglicht werden. ■



Wann erscheint der nächste Kikeriki?

Erscheinungstermin: 23/24. Juni 2025

Anzeigenschluss: 12. Juni 2025

Anzeigenleitung: 0664 / 171 14 98

Landjugend Weiz

Generalversammlung mit anschließendem Frühlingsball der Landjugend Bezirk Weiz



Unter dem Motto „Landjugend Sternstunden“ lud die Landjugend Bezirk Weiz am 26. April 2025 zur 75. Generalversammlung mit anschließendem Frühlingsball ins Gemeindezentrum Thannhausen ein. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich nicht nur viele Landjugendmitglieder und deren Eltern, sondern auch prominente Ehrengäste. Nationalratsabgeordneter Manuel Pfeifer, der Landesobmann der Steirischen Jungbauern, Dipl.-Ing. Bernd Brodtrager, Bürgermeister Johannes Hiebler-Texter, Bezirksbäurin Ursula Reiter sowie Kammerobmann Ökonomierat Sepp Wumbauer. Ebenso durften wir aus dem Landesvorstand der Landjugend Steiermark die beiden stellvertretenden Landesleiterinnen Stefanie Stramez und Barbara Holler begrüßen. Auch der Bundesleiter der Landjugend Österreich, Markus Buchebner, folgte unserer Einladung nach Thannhausen. Besonders freuten wir uns über den Besuch zahlreicher Mitglieder der Nachbarsbezirke Hartberg, Fürstenfeld, Südoststeiermark, Liezen, Judenburg, Knittelfeld, Deutschlandsberg, Murau sowie Graz Umgebung.

„Ehren.Wert.Voll“-Zertifikat: Im Rahmen der Generalversammlung wurden engagierte Mitglieder der Landjugend Weiz mit dem „Ehren.Wert.Voll“-Zertifikat ausgezeichnet. Diese offizielle Ehrung des Landes Steiermark würdigt den besonderen Einsatz im Bereich der Projektorganisation sowie der Aus- und Weiterbildung.

Bundes- und Landessiege: Auch bei den Bundes- und Landesentscheiden 2024 konnten unsere Mitglieder großartige Erfolge feiern. Im Rahmen der Generalversammlung gratulierten wir noch einmal herzlich den erfolgreichen TeilnehmerInnen

Abschiede und neue Gesichter im Bezirksvorstand: Im Zuge der Neuwahlen am 7. März 2025 wurden neue Mitglieder in den Bezirksvorstand gewählt und starteten mit der Generalversammlung ins neue Landjugendjahr.

Eine Nacht voller Highlights: Mit einer schwungvollen Polonaise eröffnete der Bezirksvorstand den Frühlingsball 2025. Für beste Tanzstimmung im Festsaal sorgte die Band „Ligist3“, während in der Disco „Die BaMas“ für die angesagtesten Beats des Abends verantwortlich waren. Ein weiteres Highlight bildete die mitreißende Mitternachtseinlage der „Formation 88“, die mit akrobatischen Rock'n'Roll-Tänzen das Publikum begeisterte. ■

Kunsthau Weiz

Kulturhöhepunkte

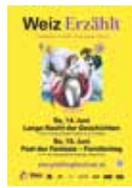
JUBILÄUMSFEST: 20 JAHRE KUNSTHAUS WEIZ am 30. Mai 2025



Am Freitag, dem 30. Mai, feiert das Kunsthau Weiz ab dem späten Nachmittag sein 20-jähriges Bestehen bei FREIEM EINTRITT und lädt alle Kulturinteressierten herzlich dazu ein! Nach der

Kinderlesung mit Christoph Mauz (Kooperation Stadtbücherei Weiz) um 16 Uhr im Weberhaus Jazzkeller, sorgen Straßenkunst und -musik ab 17 Uhr im Kunsthauviertel für Unterhaltung: Dr. Bubbles, Die Floraphoniker & Kinderfreunde Spielestationen. Eine Kunsthauführung mit Lichtshow ermöglicht um 17.30 Uhr einen Blick hinter die Kulissen. Ab 18.30 Uhr starten die großartigen LIVE-ACTS im Kunsthau mit „Liza in Dixieland“. Stargast des Abends sind „Matakustix“ aus Kärnten, die mit ihrem einzigartigen Stil eine energiegeladene Bühnenperformance zeigen werden. Für absolut magische Momente sorgt die Zaubershow von "Christoph Kulmer". Darauf folgen legendäre Hits und Austropop vom Feinsten mit „St3“! Anschließend Ausklang in der Gastronomie im Kunsthauviertel mit Live-Musik. (Programmänderungen vorbehalten)

INTERNATIONAL STORYTELLING FESTIVAL - WEIZ ERZÄHLT am 14. & 15. Juni 2025



Lassen Sie sich bei der Langen Nacht der Geschichten am 14. Juni im Kunsthau Weiz von Künstler*innen aus der ganzen Welt mitreißen und berühren – erleben Sie, wie sie mit ihren Geschichten verbinden und inspirieren: Christoph Steiner & Lisa Rothardt – Poetry Slammer (Österreich), Alexandra Kampmeier – Erzählerin (Deutschland), Mukhamadi Sharifzoda aus Tadschikistan, Herr Kasimir – Clown (Deutschland), Antonio Rocha – Erzähler & Pantomime (Brasilien), Moses Concas – Beatboxer & Mundharmonika (Italien). Die Tickets sind bei OETicket- Stellen erhältlich. Einen Nachmittag voller Genuss bietet das Fest der Fantasie am 15. Juni im Garten der Generationen. Neben den besten Geschichten und schönsten Märchen erwartet die Besucher*innen Musik, Akrobatik, Walk Acts und vieles mehr. Für die ganze Familie bei freiem Eintritt, im Garten der Generationen.

KINDERTHEATER: PUMUCKL UND DER GROSSE KRACH am 25. Juni 2025



„Pumuckl neckt, Pumuckl versteckt, niemand was meckert!“ Wer kennt ihn nicht, diesen kleinen, lustigen Kobold. Ständig fallen ihm neue Streiche ein,

mit denen er seine Umwelt ganz schön in Atem hält. Aber so richtig böse kann ihm niemand sein, denn alle Geschichten mit und über Pumuckl gehen gut aus. Und wenn ein Kobold an etwas Menschlichem kleben bleibt, dann wird er plötzlich sichtbar und muss bei demjenigen leben, der ihn entdeckt. Das ist Koboldsgesetz, und daran kann auch Meister Eder nichts ändern und muss sich damit abfinden, dass von nun an nichts mehr so ist, wie es vorher war. Doch eines Tages treibt es Pumuckl zu weit und die Freundschaft mit Meister Eder wird auf eine harte Probe gestellt.



6.6. Sommerkonzert Stadtorchester Weiz mit Philipp Scheucher



3.7. Kabarett Andreas Ferner

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthau.weiz.at

26.5., 19.00 Uhr, Volkshaus Weiz
THEATERFABRIK WEIZ „Unter den Meeren“
Termine: 26.5., 27.5. & 28.5.2025

30.5., JUBILÄUMSFEST: 20 JAHRE KUNSTHAUS WEIZ
16.00 Uhr KINDERLESUNG: Christoph Mauz | Weberhaus Jazzkeller
ab 17.00 Uhr STRASSENKÜNSTLER: Die Floraphoniker & Dr. Bubbles | Südtiroler Platz & Rathausgasse,
Kinderfreunde Spielestationen | Weberhaushof
17.30 Uhr KUNSTHAUSFÜHRUNG mit Lichtshow | Kunsthau Weiz
18.30 Uhr LIZA IN DIXIELAND | Kunsthau Foyer
ab 19.30 Uhr MATAKUSTIX, CHRISTOPH KULMER & ST3 |
Kunsthau Weiz

6.6., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
SOMMERKONZERT Stadtorchester Weiz mit Philipp Scheucher
11.6., 19.00 Uhr, Kunsthau Weiz
MUSIKSCHULKONZERT: SummerMusicTime

14.6., 19.00 Uhr, Kunsthau Weiz
INT. STORYTELLING FESTIVAL – WEIZ ERZÄHLT: Lange Nacht der Geschichten

15.6., 14.00 Uhr, Garten der Generationen
INT. STORYTELLING FESTIVAL – WEIZ ERZÄHLT: Fest der Fantasie

16.6., 10.00 Uhr, Volkshaus Weiz
THEATERFABRIK WEIZ „Make it till you fake it“
Termine: 16.5. & 17.5.2025

17.6., 17.00 Uhr, Kunsthau Foyer
VERNISSAGE: Art goes Weiz

22.6., 19.00 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal
KLAVIERKONZERT: Louise Harper & Philip Pscheidt

24.6., 18.45 Uhr, Weberhaus Jazzkeller
VORTRAG: Ramin Hazrati „Gesünderes Selbst“

25.6., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz
KINDERTHEATER: Pumuckl und der große Krach

26.6., 19.30 Uhr, Kunsthau Stadtgalerie
VERNISSAGE: Barbara Philipp „Blinder Fleck (Blind Spot)“

3.7., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
KABARETT: Andreas Ferner „Nie mehr Schule“

PV Gleisdorf

Lipizzaner hautnah erleben



Kürzlich besuchten 50 MitgliederInnen des Pensionistenverbandes Gleisdorf das Lipizzanergestüt Piber. Bei einer geführten Gestütsbesichtigung bekamen wir einen umfassenden Einblick in die Geschichte Pibers und erfuhren Wissenswertes rund um das Schloss, das Gestüt und die wunderbaren Pferde, die in Piber zu Hause sind. Herzstück des Lipizzanergestüts Piber sind die Mutterstuten mit ihren Fohlen, die mit schwarzem, braunem oder mausgrauem Fell geboren werden. Sie waren auch bei unserer Gruppe die absoluten Publikumsliebhaber. Jedes Jahr erblicken im Frühjahr rund 40 Fohlen das Licht der Welt. Gar nicht wenige unserer TeilnehmerInnen besuchten schon einmal das Gestüt Piber, allerdings das letzte Mal vor vielen, vielen Jahren bei einem Schulausflug. Bei der Rückfahrt besuchten wir noch einen Heurigen. ■



Zeichen gegen Kinderarbeit

Besuch aus Ghana am Gymnasium Hartberg



Im April fand am Gymnasium Hartberg ein ganz besonderer Workshop der Dreikönigsaktion statt. Zwei Klassen durften Projektpartner aus Ghana begrüßen, unter ihnen Sister Regina, die eindrucksvoll von den Lebensumständen in ihrem Heimatland berichtete. Im Mittelpunkt ihres Vortrags stand das große Problem der Kinderarbeit, das nach wie vor viele Kinder in Afrika betrifft. Begleitet wurde der Workshop von einem Kamerateam des ORF, das die berührenden Eindrücke und Gespräche filmisch dokumentierte. So war ein besonderes Highlight für viele SchülerInnen die Möglichkeit, dem ORF Interviews zu geben. Sie erzählten von ihrem eigenen Alltag und davon, wie stark dieser sich vom Leben vieler Kinder in Ghana unterscheidet. Gleichzeitig konnten sie ihre Eindrücke vom Workshop schildern und auf die Problematik der Kinderarbeit aufmerksam machen.

Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinsamer Tanz der beiden Klassen in der Aula des Gymnasiums Hartberg. Unter dem Motto der Dreikönigsaktion #tanzengegenkinderarbeit setzten die SchülerInnen ein starkes und bewegendes Zeichen für Kinderrechte und gegen Ausbeutung.

Die bewegenden Eindrücke des Tages – von den Gesprächen mit Sister Regina über die Interviews bis hin zum gemeinsamen Tanz – wurden in einem Beitrag des ORF ausgestrahlt und machen deutlich, wie wichtig Engagement und Solidarität über Landesgrenzen hinweg sind. ■



Unsere Zeitung ONLINE

Unsere Ausgaben sind auch im Internet zu sehen:

www.kikerikizeitung.at



Stoakogler empfangen

Gleisdorfer Pensionisten



Ein ganz besonderes Erlebnis durften kürzlich 102 Mitglieder des Pensionistenverbandes Gleisdorf genießen. Sie besuchten das traditionsreiche Stoani-Haus in Gasen. Nach dem Mittagessen wurden die Teilnehmer persönlich von den Stoakoglern im Stoani-Haus empfangen. Ihre Musik und volkstümlichen Texte brachten sofort gute Stimmung. Viele Autogramme und Fotos standen auf der Wunschliste. Den Abschluss bildete eine Führung durch die Erlebnisausstellung mit G'stanzsingen, Multimediashow und einem gemütlichen Besuch im Stoani-Cafe mit Torte und Getränk. Ein von Edi Grössler hervorragend organisierter Ausflug wird vielen noch lange in bester Erinnerung bleiben. ■

Igors Platzerl

Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



Jeder kann etwas bewirken

Es geht einmal ein Mönch seines Weges und weil es heiß ist, hat er Durst. Da kommt er

an einem Obstgarten vorbei, wo die Äste sich unter der Last reifer Früchte weit herunter beugen. Freude überkommt ihn bei diesem Anblick, er pflückt einen schönen Apfel und isst ihn mit Genuss.

Aber es ist buddhistischen Mönchen nicht erlaubt, Speisen, die ihnen nicht von irgendwem gegeben worden sind, zu sich zu nehmen. Also hat der Mönch jetzt sein Gelübde gebrochen und kommt als Folge davon in seinem nächsten Leben als Esel zur Welt. Bei dem Bauern, dem der Apfelbaum gehört.

Der Mönch muss jetzt das Leben eines Esels führen, also Lasten ziehen und schleppen und dafür bekommt er nur Stroh, Wasser und wenn er sich störrisch zeigt, auch Schläge. Aber weil ihm der Grund für sein unerfreuliches Dasein bewusst geblieben ist, nimmt er diese Plagen geduldig auf sich. Als er dann zum Sterben kommt, berichtet er dem erstaunten Bauer, warum er als Esel auf diesem Hof geboren wurde. Schließ-

lich sagt er noch zu ihm: „Weil du aber immer ein guter Herr warst, möchte ich dich noch warnen. In drei Tagen werden Räuber das Dorf überfallen, um es auszuplündern. Wenn ihr sie aber freundlich empfängt, so wird euch nichts geschehen!“ Dem Bauern ist natürlich noch nie ein Esel begegnet, der reden und dazu noch in die Zukunft sehen kann. Ganz verwundert darüber ist es ihm gleich klar, dass er gut daran täte, dieser Warnung Glauben zu schenken. Er ruft seine Nachbarn und erzählt ihnen alles. Da beschließen diese auch, dem Rat des Esels zu folgen.

Tatsächlich kommen am dritten Tag einige Dutzend Räuber in das Dorf geritten, um es auszurauben. Wie erstaunt sind sie aber, als sie sehen, wie ihnen die Dorfbewohner entgegenkommen und sie herzlich willkommen heißen. Tische sind schon mit leckeren Speisen gedeckt und die Räuber werden gleich eingeladen, Platz zu nehmen und es sich schmecken zu lassen. Ihr Anführer steckt daraufhin ganz verwundert sein Schwert weg und fragt den Bürgermeister: „Wir sind doch gekommen, um euch alle auszurauben und das Dorf zu plündern. Wie kommt es, dass ihr uns trotzdem so freundlich begrüßt?“

Die Bauern berichten, was sie vom Esel erfahren haben. Da bricht dem Räuberhauptmann der Angstschweiß aus und die Haare stehen ihm zu Berge. Den anderen Räubern ergeht es ebenso. Sie bedenken bei sich, was sie alles bisher schon an Übeltaten begangen haben und welche Folgen dafür sie erwarten müssten, wenn schon die eine unachtsame Handlung des Mönches zu einer solch unerfreulichen Wiedergeburt als Esel geführt hat.

Auf der Stelle bereuen sie daraufhin ihre Taten und beschließen, sogleich mit dem Rauben und Totschlagen aufzuhören.

Kniffel-Ecke

Fehlersuche
Bei einem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen. Kannst Du sie finden?



Viel Spaß beim Ausmalen!

Bilderrahmen Salzteig

Du brauchst: 2 Becher Mehl, 1 Becher Salz, 1 Becher Wasser, Alleskleber, 1 Klebeaufhänger (Baumarkt), 1 Foto von dir! Bitte einen Erwachsenen um Hilfe!

Vermische alle Zutaten zu einem glatten Teig. Forme aus dem Teig was dir gefällt: ein Auto, Werkzeug, Instrument oder einfach etwas aus deiner Fantasie. Drücke an die Stelle, an der dein Foto kommen soll, eine Mulde in der Größe deines Fotos. Gib den Teig auf ein Backblech und backe es ca. 1 Stunde bei 100-120 Grad. Zur Kontrolle klopf auf die Rückseite des gebackenen Teiges: klingt es hohl ist er fertig gebacken. Wenn der Teig abgekühlt ist, kannst du ihn bemalen (z. B. mit Acrylfarben) und mit Klarlack besprühen. Dann klebst du noch dein Foto in die Mulde. Mache den Klebeaufhänger nach Anleitung nass und platziere ihn auf der Rückseite deines Bilderrahmens. Lass es gut trocknen.



Vatertagskarte
Diese Karte könnt ihr ausschneiden. Fragt am besten eure Mama, Oma, Opa,... um Hilfe. Am besten klebe ihr es auf einen Karton. Zeichnet noch ein Bild für euren Paps dazu und fertig ist eure Vatertagskarte!



Papa,
unserm besten Stück
wünschen wir heut ganz viel Glück.
Immer froh und heiter
spielt er mit uns Hopperreiter.
Vatertag hat er mal Pause
Macht er nun die große Sause.
Lieben ihn an allen Tagen
das wollen wir ihm jetzt mal sagen.



VERANSTALTUNGSTIPPS

Komödie in 3 Akten von Wolfgang Häufiger

Eine himmlische Beförderung

Im Vereinszentrum St. Kathrein a. H.

PFINGSTSAMSTAG, 07.06.2025 / 19.30 UHR
PFINGSTSONNTAG, 08.06.2025 / 19.30 UHR
PFINGSTMONTAG, 09.06.2025 / 15.00 UHR
SAMSTAG, 14.06.2025 / 19.30 UHR

Kartenverkauf ab 05.05.2025
Mo - Do, 8-13 Uhr telefonisch
Fr, 12-17 Uhr; Samstagvormittag, 10-16 Uhr
Über telefonisch oder angegebene Daten unter
der Nummer (0664) 39 03 03

Erstbezug barrierefreie 2-Zimmer Terrassenwohnung in St. Kathrein / Hauenstein in einem umfassend sanierten Haus.

- Fußbodenheizung • Siemens Küchengeräte
- Glasfaseranschluss • 56m² für **619,17€/p.M.**
- **TEL: +43 1 2632555**
- Email: info@careliving.at
- <https://careliving.at/hauensteinhof/>

Skulptur "Wellness" aus echtem Marmor (Venato Gioia):

1.90 m hoch / 70 cm breit
Künstler: Albert Schmuck
(A-8160 Weiz)

Abholung und Besichtigung:
8200 Gleisdorf, Fürstenfelderstr. 35
Auskunft: 0664/ 396 0303
Abholpreis: 3.500,- inkl. Mwst.



OPEN-AIR-PREMIERE

JOE COCKER COVERBAND LIVE

TRUMMERHOF FLOING

15. AUGUST 2025 Einlass: 18 UHR
Band: 19.30 UHR

Schlechtwetter-Ersatztermine: 16. AUGUST | 18 UHR

TICKETS: SPAR Reinisch Floing oeticket

12. Steirischer Apfelland Lauf

Samstag, 20. September 2025
Beginn: 10 Uhr | Wo: Stubenbergsee

Powered by Raiffeisenbank Region Gleisdorf-Pischelsdorf

Wir haben tolle Überraschungen für Sie parat! Lassen Sie sich begeistern vom oststeirischen Laufevent des Jahres!

FÜR ALLE VORANGEMELDETEN TEILNEHMER GIBT'S EIN STARTSACKERL & FINISHER MEDAILLE

Veranstalter	Laufgemeinschaft Apfelland www.lg-apfelland.at	
Infos	Tourismusbüro Apfelland Tel.: 03176/6882 www.apfelland.info	Laufgemeinschaft Apfelland Tel.: 0664/4426895 www.lg-apfelland.at
Strecke	flache, schnelle Strecke, rund um den Stubenbergsee, IAAF-vermessen	
Nenngeld	Ermäßigung bis 15.8.2025	
Bewerbe	Kinder- und Schülerläufe (Alle Kinder bekommen eine Medaille) Kinderbegleitung 11.15 Uhr Hobbylauf 4,2 km Firmen- und Teamlauf (per Mannschaft) 4,2 km Volkslauf 7,5 km Halbmarathon 21,1 km Staffell Halbmarathon 21,1 km Steirische Halbmarathon Meisterschaften 21,1 km Nordic-Walking 4,2 km	
Zeitnehmung	my3.raceresults.com/140954 KEINE CHIPGEBÜHR Startnummer = Chip	

Apfel Land STUBENBERGSEE STEIERMARK

Logos: Kikeriki, CORNY, E, PUNTIGAMER, antenne STEIERMARK, BINDER, Garmann, Oststeiermark, GATORADE, DSI, Recheis, Laufgemeinschaft Apfelland, Garmann, Oststeiermark

Impressum lt. Mediengesetz §25:

Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaisfen 256 | 8225 Pöllau | E-Mail: office@kikerikizeitung.at | Tel. 0664 / 17 11 498

Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf

Grafik & Layoutentwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: grafik@kikerikizeitung.at

Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeinserate sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolonnenisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen!

Für unangeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingeseandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.

Einladung zum Fröhshoppen Freiwilligen Feuerwehr Haselbach

**FRÜH
SCHOPPEN**
mit **Abschnittstag**
Sonntag, 01. Juni

beim Rüsthaus Haselbach
8.30 Empfang der Wehren
9.00 Festakt
10.00 Uhr Wortgottesdienst

anschließend Fröhshoppen mit dem
Musikverein Eggersdorf
und
Die jungen Aufbradler



Die Freiwillige Feuerwehr Haselbach lädt herzlich zum traditionellen Fröhshoppen mit Abschnittstag am Sonntag, dem 1. Juni 2025, ein. Beginn ist um 08:30 Uhr beim Rüsthaus Haselbach. Freuen Sie sich auf einen der größten und beliebtesten Fröhshoppen in der Gemeinde Eggersdorf

– ein Fest für die ganze Familie und ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Region! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Es erwarten Sie regionale Spezialitäten, frisch zubereitet von unseren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Von herzhaften Schmankerln bis zu süßen Köstlichkeiten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ein besonderes Highlight ist auch heuer wieder unser Glückshafen mit zahlreichen attraktiven Preisen – mitmachen lohnt sich! Musikalisch wird der Fröhshoppen von zünftiger Live-Musik begleitet, die für beste Stimmung und gemütliche Atmosphäre sorgt. Die Freiwillige Feuerwehr Haselbach freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und bedankt sich schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Feiern Sie mit uns – wir freuen uns auf Ihr Kommen! ■

20 Jahre Kunsthaus Weiz **30. Mai 2025**
Jubiläumssfest

Eintritt frei
Gewinnspiel

20 Jahre Kunsthaus

ab 10 Uhr
**Kinderlesung
Straßenkünstler
Kunsthauseführung**

ab 10 Uhr
**LIZA in Dixieland
MATAKUSTIX
Christoph Kulmer
St3**




ALLTAGSHELD/INNEN AUFGEPASST!!!



Wir sind auf der Suche nach
Menschen mit Herz,
die ehrenamtlich für unsere Bewohner
da sein möchten!

Wichtig ist es, den Bewohnern Zeit zu schenken und ein offenes Ohr zu haben. Das VinziDorf ist rund um die Uhr besetzt, d.h. wir brauchen Vormittags-, Nachmittags- und Nachtdienste von Montag bis Sonntag.

Interesse? Bitte meldet Euch direkt im VinziDorf unter 0316/585803 oder per e-mail unter vinzidorf@vinzi.at.

Wir freuen uns auf Euch.

... hier könnte Ihre
Stellenanzeige
stehen ...



AKTION



1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 490,-

netto, exkl. 5% Werbeabgabe



Martina Schweighofer
Sekretariat
und Anzeigenverkauf
Tel: 03335 / 46683 - 12
office@kikerikizeitung.at

HAGELSCHADEN?

REPARIEREN WIR PERFEKT!



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

Hochwasser. - Wetter. - Sonnenschutz

HOWESO

GmbH

Fenster - Türen - Tore - Überdachungen

Hochwasserschutz vom Profi



7210 Mattersburg Hauptstraße 3
8224 Kaindorf Dienersdorf 285

www.howeso.at
Tel: 0664 / 750 32221